



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

279 (27.11.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-5236](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-5236)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Bfg. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

erschint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeitungs-Zelle 20 Bfg. Die Reklam-Zelle 40 Bfg. Einzel-Nummern 3 Bfg. Doppel-Nummern 5 Bfg.

\* Liebängeln.

Mit Recht kann wohl behauptet werden, daß die Hauptaktionen der Ultramontanen und Sozialdemokraten die seitens der Nationalliberalen...

Der „Tonangebende“ hiesiger Stadt — wir wollen hier bemerken, daß wir diese Bezeichnung stets um so lieber wählen, als das „bestunterrichtete“ Organ...

Wir, die wir meinen, wahrhaft freisinnig zu sein, werden es dem Centrum niemals vergessen, daß ohne dasselbe die wenigen politischen Rechte des deutschen Volkes...

Schon in der folgenden Nummer 591 sagt das Insequente Blatt:

Wir sind entschiedene Gegner der Schutzamerikanischen Aera und ebenso vermögen wir keinen Vortheil für das Handwerk in den Gewerbefragen zu erblicken, wie Herr von Buol die Fragen geragt wissen will, in welchen er voll und ganz auf dem Standpunkte des conservativen Kandidaten von Stockhorner steht.

Trotzdem hat der „Tonangebende“ diese Weisheit

bereits nach 24 Stunden wieder vergessen und schreibt ganz unverfroren:

Während die Conservativen in offenem Fraaen die Unfreiheit, den Rückschritt aus selbstthätigen Motiven wollen, fordert das ultramontane Centrum nur eine frische Reaktion in wirtschaftlicher und gewerblicher Beziehung und auf dem Gebiete der Schule.

Man muß aber deshalb nicht etwa glauben, daß der „Tonangebende“ deshalb den Conservativen gram sei, denen er sich auch schon mit Freundschaftsbereitungen genahet hat, wie wir bereits vor wenigen Tagen nachgewiesen haben; doch auch mit dem Centrum und seiner „frischen Reaktion“ will er es nicht verderben, deshalb — und um ja kein Mißtrauen aufkommen zu lassen, hat er am Schluß des erwähnten Artikels in Nr. 591 unter Hinweis auf die Rede des Herrn Dr. Lieber vorsichtig gesagt:

Die Antwort für dieses männliche und entschiedene Verprechen wird profitlos am 26. November in unserem Wahlkreise nicht unwahrscheinlich für die Centrums-candidatur lauten, wenn auch freilich die Stärkerhältnisse der beiden anderen Parteien einen arbeitsamen Wahlerfolg des Centrums für dieses Mal kaum erwarten lassen.

Gleichmaßen sucht der „Tonangebende“ sich aber auch bei den Sozialdemokraten lieb und machen zu wollen und hier kommt es ihm auf ein bißchen Inconsequenz durchaus nicht an; denn Vornahme hierüber schüttelt er ebenso stolz verächtlich von sich ab, wie solche, die ihm über notorische Unwahrheiten in den Berichtigungen der Herren v. Reber und Rabn gemacht worden sind. Der „Tonangebende“ sagt in seiner Nr. 593 in einem Artikel über „Politische Freiheit und wirtschaftliche Unfreiheit“:

Die Sozialdemokratie ist in wirtschaftlicher und sozialer Beziehung die entscheidende Geamerin der bürgerlichen Demokratie. Täuschen wir uns hierin nicht. Die Sozialdemokratie hat in sozialer Beziehung ausschließlich Berührungspunkte mit den agrarischen Sozialreformern; während die Erheben die wirtschaftliche Revolution von unten erstreben, arbeiten die Conservativen an der sozialen Revolution von oben.

Um nun diese bittere Pille der Sozialdemokraten etwas zu verfluchen, sagt er am Schluß desselben Artikels nach Behandlung der Singer'schen Rede, daß es abermals gelte, Astenate auf die politischen Freiheiten der Nation abzuwehren, und schließt:

Von diesen politischen Gesichtspunkten aus wird der demokratische Wähler am Wahltag seinen Stimmzettel abzugeben haben; zuerst die politische Freiheit und dann erst kommt die wirtschaftliche!

Das ist also die Diktion für die demokratischen Wähler; doch auch in anderen Lagern wirbt der „Tonangebende“ für die Sozialdemokraten und sagt deshalb in Nr. 592:

Der maßvolle Redner, das Mitglied der „Berliner Kaufmannschaft“, dem die Reden dieser Kaufmannschaft das rühmendste Zeugnis ausgestellt, er war in der That im Stande, den wahrhaft liberalen und bürgerlich demokratischen Kaufmann zu überzeugen, daß er in der gegenwärtigen Krisensaat getrost seine Stimme für den Vor-

teilsfreund Dreesbach abgeben könne, der ebenjowenig ein Himmelstürmer ist, wie er, der Abg. Singer.

Man muß sich unwillkürlich fragen: was bewegt den „Tonangebenden“ zu einer solchen Empfehlung gegenwärtiger Candidaturen? Er, der seine politische Stellung dadurch kennzeichnete, daß er sagte, er habe Besseres zu thun, als sich um Wahlangelegenheiten zu kümmern! Dies Liebängeln nach allen Seiten ist ihm nur Mittel zum Zweck; da der erschütterte Bestand des „Tonangebenden“ wohl recht gut Abonnenten aus schwarzen und rothen Kreisen vertragen kann, so glaubt er dieselben durch solches Entgegenkommen und Unterstützung bei der Wahl über zu können. Die eigene Partei hat er ja genugsam diskreditirt, um hier noch auf Anhänglichkeit rechnen zu dürfen; aber auch die anderen Parteien kennen die Rehrseite der Föhnchen, die jetzt herausgehungen werden und ob auch heute die Kourtoisie des „Tonangebenden“ nicht kühl von der Hand gewiesen wird, so bleibt doch für die Zukunft — dessen sind wir sicher — „der Liebe Nähe umsonst!“

\* Auf der Mensur!

Es ist noch gar lange her, als ein Monatsblatt unserer Stadt sich bemüht hat, ein Gerücht, welches sich einige Personen der sogenannten „besseren“ Gesellschaft heimlichvoll zuflüsternten, lästern aufzuklären und den „Tropfen Gift“ in den Becher der öffentlichen Meinung zu mischen. Die „pikante“ Zeitungsnotiz war ja auf einen so engen Raum von zwei kleinen Zeilen zusammengedrängt, es war ja auch nicht einmal ein Name genannt, nur der Eingeweihte konnte ihren tieferen Sinn begreifen:

„Eine pikante Entführungsgeschichte ereigt in den hiesigen unterrichteten Kreisen das allgemeine Tagesgespräch.“

Nur 2 kleine Zeilen enge an einander gerückter todter Buchstaben und doch jeder einzelne ein idyllischer Dolchstich in den Frieden und den guten Namen einer Familie! Und was war nun Wahres an diesem Gerüchte? Man hatte den blonden, inwendlich frischen Dragonerlieutenant Scheele, einen schneidigen Reiter, tüchtigen Offizier und lebenslustigen jungen Mann häufig in Gesellschaft der stolzen Frau des Bankiers Köster gesehen; er hatte sich nicht einmal die Mühe gegeben, es zu verbergen, daß er der aristokratischen Dame den Hof machte, das ist ja so die Mode und honny soit qui mal y pense. Ein gern gesehener Gast im Hause seines Freundes, begleitete er dessen Gemahlin bei ihren thaligen Spazierritten und wenn drunten im Contor der Mann, als der Chef eines größeren Bankinstitutes, seinem ersten Berufe oblag, wer konnte und durfte es da der Hausfrau verargen, wenn sie sich von seinem Freunde die Zeit verkürzen ließ, hatte er ihn doch selbst ihr zugeführt. Und wenn auf dem Ball der schmucke, rothbäckige Lieutenant zum Cavalier der stolzen Frau sich aufwarf, weil der Gatte weniger Freude am Tanze besaß, wer war da berechtigt, daran überhaupt eine Kritik zu üben?

Ich Dahn tod, wer weiß, wie bald ich Russen todtschlage! — Es braucht hier kaum bemerkt zu werden, daß sich der Reichere durch die Unkenntlichkeit, mit der er die Situation acceptirt, durch seinen Fleiß und seine Anständigkeit die Achtung Aller erworben hat, die ihn kennen lernten, und er ist durch die Grazie, mit der er Wurf verkauft, auf dem besten Wege, mehr Eroberungen zu machen, als ein ganzes Regiment noch im Dienst befindlicher deutscher Lieutenants.

Ein fürchtbar aussehendes Ungeheuer, schreibt die englische „Army and Navy Gazette“, in Gestalt eines unter Wasser jauchenden Torpedobootes, welches ein völlig neues Prinzip zu Grunde liegt, wurde letzten Montag in den West-India-Dochs geprüft. Das Boot hat die Form einer Gans, ist aus drei Holz dicken Stahlplatten hergestellt, sechs Fuß lang und acht Fuß tief. Das Fahrzeug wird mit 61 Kricität angetrieben und hat eine Ausgasskammer, ganz ähnlich der, welche Jules Verne in seinem Buche „Branigan Tausend Meilen in der Tiefe des Meeres“ beschreibt. Das Prinzip, welches dem Boot unterliegt, dürfen wir jetzt nicht veröffentlichen, jedoch erscheint es einem Laien räthselhaft, wie es kommt, daß das Stingen und Fallen des Fahrzeugs so nach Willkür bewirkt werden kann. Nur so viel dürfen wir sagen, daß es nicht durch Einnehmen von Wasser oder mittelst Schrauben geschieht, welche durch Dampf angetrieben werden. Das Boot ging bei den Versuchen am Montag auf den siebenzehn Fuß tiefen Grund des Dochs und sank und stieg nach Belieben. Die Erfindung scheint sehr werthvoll zu sein und sich auch auf größere Schiffe anwenden zu lassen. Nächste Woche sollen weitere Versuche angeestellt werden.

Seemannsart. Der Schiffs-Kapitän Campbell hat sich — wie man aus London schreibt — durch lange Dienste vortheilhaft ausgezeichnet und bei seiner Heimkunft laute ihm Lord Arntson von der Admiralität: Ich werde beantragen, daß Sie Ihre Majestät in den Adelsstand erheben. Der Kapitän erwiderte: Gott verdamme mich, Eure Lordchaft, aber ich weiß nicht, was mir dies für Nutzen brächte. Beschwichtigend meinte Lord Arntson: Ihre Gemahlin hätte gewiß eine Freude darüber. — Dann soll Ihre Majestät das Weib in den Adelsstand

Feuilleton.

Das Neueste aus Paris. Einige Damen, welchen es Bedürfnis und Nothwendigkeit ist, sorgfältig Aufmerksamkeit zu erregen, haben, wie ein Korrespondent der Wiener Wla. Bla. aus Paris schreibt, einen neuen Theaterkopypus erdormen, dem man eine gewisse Originalität nicht absprechen kann. Dieser besteht in kleinen Kopfbüchchen aus Goldbrat, Strohgesecht oder Blumenquirlen in der Form runder Männerhüte, in welcher ein lebender Vogel untergebracht ist. So sah man in einigen Theatern Damen mit Kanarienvögeln, Finken, Rothkehlchen; eine Dame, die in Halbtrauer war, trug in einem schwarzen Drahtgesecht eine graue Nachtigall. Jumeilen entdeckt man in einem Rollenbüchchen weiche Täubchen. So lange auf der Bühne nur gesprochen wird, ist die Sache noch erträglich; die Thiere lamawellen sich und wägen die Köpfechen bängen zu lassen; wenn aber Musik ertönt und Vnder gesungen werden, geschieht es nicht selten, daß es im Kopypus der Damen recht laut wird und die kleinen Sänger ihren Rollen auf der Bühne zu zeigen beginnen, wie man eigentlich trillern und schmettern muß. Mehrere Theater-Direktoren haben auch bereits dieser hörenden Laune den Dreck erklärt und beschlossen, Damen mit lebendem Kopypus den Eintritt zu verwehren. — So der Korrespondent des Wiener Blattes. Wir glauben indes nicht recht an diese neueste Mode, schon wegen der häufigen Improvisationen, die sich die lieblichen, besterben Sänger nach einer anderen Richtung hin zu schulden kommen lassen. Sollten es nicht „keine Enten“ ein?

Im Tramwaywagen. In Wien spielte sich auf einem Tramwaywagen eine Scene ab, die ein Kopelst mit Hinzufügung einiger anderer Szenen, die sich wohl in der Vergangenheit zugetragen haben mögen, ganz bequem zu einer spannenden Erzählung ausbeuten konnte. Der Tramwaywagen war dicht gefüllt, der Kondukteur konnte nur schwer sich Bahn machen, um den Passagieren die Kofferarten zu übergeben und wollte einer elegant gekleideten verschleierten Dame eben mit einem höflichen „Ich danke“ auf einen Gulden herausgeben, als diese mit einem halblauten Aufschrei: „Sind Sie es, Baron?“ den Schleier

von dem Gesichte zog und prüfend dem Kondukteur in die Augen sah. Der aristokratische Kondukteur wurde erst bleich, dann ergoß sich ihm eine brennende Wöthe der Verlegenheit ins Antlitz. „Sie irren sich, meine Gnädige“, sagt er leise, „Sie müssen mich mit jemand Anderem verwechselt haben.“ Der Kondukteur wendete sich ab und ließ die Dame in einer offenbar großen Verwirrung zurück. Die Dame, eine noch jugendliche Erscheinung, stieg bei der nächsten Haltestelle aus. So leise und reich sich auch die kleine Szene abgespielt hatte, sie war doch nicht unheimlich geliebt, aber welche von den zahlreichen kühnen Kombinationen, die an dieselbe geknüpft wurden, richtig sei, würden vielleicht nur die betreffende Dame oder der Kondukteur entscheiden können. Es scheint aber, daß diese kaum die Luft dazu haben werden.

Reise des großen Waffers. Von einem deutschen Reichthum und Lieutenant als Baltimorer... Wegzehrungen weiß die Amerikanische Korrespondenz nach einem Baltimorer Blatt Folgendes zu erzählen: Als an er Berichterstatter kürzlich Abends durch den Lexington Markt schlenderte, wurde er durch das Gedränge vor einem großen Wirtshause aufgehalten; er blickte auf und sah einen lieben Bekannten, den das Schicksal vom hob-n Koffe eines preukischen Ulanenoffiziers aus gutem alten Adel an diesen Stand amworfen, statt Wirt und Schenken verkaufen. Die unmaßabliche Grazie und Coulang, sowie der anmuthig getragene Swider verriethen den Damen und den Mädchenen sofort, daß dieses kein Wegzehrer von Beruf sei, und gar Manche mag einen „verwunderten Prinzen“ in ihm geahnt haben. Der Meister hand von ferne und beobachtete schmunzelnd das Wollen seines neuen Gehilfen. „Nicht e brauder Burisch, der Baron; fleißig und anständig, wird einmal mein Geschäfts-nachfolger“, sagt er. Da Wirt, selbst wenn man sie nur verkauft, durch erzwang, so wurde der Reichthum auf eine Viertelstunde losgelassen. Der Meister drückte ihm einen halben Dollar in die Hand und sagte: „Hier haucht was; Das kannst du spende, (ausgeben), oder kannst's auch save (sparen).“ Der Lieutenant steckte seine weiße Schürze unter, rüßte das Monocle zurecht und schritt mit den Freunden der Bierquelle zu, und das Wort des Meisters misgerliegend, sagte er: „Sehe oder Worscht, is mich ians egal; jezt schlag



frühen hin befriedigende Gestaltung zu geben und die von ihm vortragene Bollen-Soll's von Saint Soons und Bierwieser, die in technischer Meisterschaft und formvollendetem Vortrag zu wohlverdientem Beifall hinrissen, werden diesem freudigen Künstler die Anerkennung der Bühnenwelt auch für die Zukunft sichern. — Was die „Orchestrale“ gestern Abend aus Neuem wieder geboten hat, um ihren Angehörigen und Freunden zu zeigen, daß sie in erster und eifriger Pflege des Gesanges befreit ist, bei Anerkennung wahrer Kunst einem hohen und edlen Ziele zuzuführen, wird ihr nicht allein innere Befriedigung gewähren, sondern auch nach außen hin ihr und ihres Dirigenten Ansehen immer mehr befestigen.

Der Verein für kirchliche Kirchenmusik wird morgen Sonntag, als am 1. Advent, im Hauptgottesdienst Morgens 10 Uhr in der Trinitatiskirche zum Vortrage bringen: a. „Gebet sei der Königin“ von Mich. Bortolus (1571—1621) und „Gebet“ von Bortolus, b. „Tröstet mein Volk“ von Volmer.

Reparatur der Kirche. Gestern Nachmittag wurden von einem Architekten und einem Arbeiter an der Trinitatiskirche die Portale abgenommen und abgemessen: es wird demnach nun bald die Kirche renovirt werden.

Volkstische. Ein hiesiger Unternehmer beabsichtigt, wie wir hören, in nächster Zeit eine Kollschule zu errichten, wo man für geringes Geld Frühstück, Mittagessen und Abendessen, sowie zu jeder Tageszeit etwas Warmes haben kann. Es darf besonders jetzt bei herannahender Winterzeit ein derartiges Unternehmen freudig begrüßt werden und wundert es uns schon lange, daß eine Einrichtung ähnlicher Art, wie sie doch heute jede größere Stadt besitzt, bisher noch keinen Boden fand. Wir wünschen dem Unternehmer besten Erfolg.

Verhalten auf Requisition der Staatsanwaltschaft in Frankfurt wurde gestern Vormittag der seit einiger Zeit hier wohnhafte Verleger des hier erscheinenden, aber bald wieder eingegangenen „Pionier“, Alexander Kapp. Derselbe wurde nach Frankfurt gebracht und soll er mit jener Affaire in Verbindung stehen, die zur neulichen Verhaftung von Sozialisten hinführt.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 45. Woche von 1886 (7. bis 13. November). Angemeldet wurden (außer einer Todesursache) 41 Geburten und 17 Todesfälle. Unter Letztern waren 4 Kinder bis 1 Jahr alt. Als Todesursache sind folgende Krankheiten angegeben: Bei 1 Diphtherie, 1 Lungenschwindsucht, 4 acute Erkrankungen der Athmungsorgane, 11 sonstige verschiedene Krankheiten.

Todesfälle in der 45. Woche von 1886, berechnet auf das Tausend Einwohner und das ganze Jahr. In: Frankfurt 14,1; Mannheim 14,2; Freiburg i. Brsg. 15,1; Würzburg 15,1; Stuttgart 16,1; Duisburg 17,5; Münster 17,7; Karlsruhe 17,9; Kassel 17,9; R. Gladbach 18,8; Barmen 19,2; Mainz 19,6; Darmstadt 20,3; Krefeld 20,7; Straßburg 21,4; Bochum 21,7; Wiesbaden 22,5; Eberfeld 22,5; Düsseldorf 22,6; Augsburg 22,9; Nürnberg 24; Köln 26,1; Aachen 26,6; Essen 30,4; Dortmund 30,5; München 30,6.

Redaran, 23. Nov. Der Vortrag des Herrn Dr. Willers im hiesigen Kasino über „Kindereziehung“ hatte sich, wie zu erwarten stand, einer zahlreichen Zuhörerschaft zu erfreuen, die mit angethener Aufmerksamkeit den Ausführungen des Vortragenden folgte. Herr Dr. Willers wußte aber auch in ebenso leicht verständlicher wie fesselnder Rede seine Thema, das für alle Verfassende von gleich hohem Interesse bezeichnet werden muß, zu behandeln. Mit tiefem Verständnis und gründlichem Studium des Kinderlebens legte er klar, wie unbewußt in der Erziehung der Kinder vom 1. bis zum 7. Jahre so viel gefündigt würde, und wie in der Gesundheitspflege und in Betreff der Ernährung und Behandlung so viel gethan werden könnte, um die Kinder zu nützlichen und brauchbaren Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft zu erziehen. Reicher Beifall lobnte den Redner nach Beendigung seines Vortrags und hat der Präsident des Vereins, Herr Jander, gewiß jedem Anwesenden aus der Seele gesprochen, als er Herrn Dr. Willers im Namen der Zuhörer den Dank für seinen lehrreichen Vortrag ausdrückte. Ebenso fühlte sich Jedermann dem Kasino zu Dank verpflichtet, welches jeberzeit Veranlassung nimmt, den hiesigen Einwohnern solch genutzreiche Abende zu verschaffen und zur allgemeinen Bildung so viel beizutragen beabsichtigt ist.

Freiburg, 25. Nov. In der letzten Strafkammerung erschien der Sohn eines hiesigen sehr angesehenen Familien aus der Anlagebank, beschuldigt, mehrere Diebstähle im Banquierhause Weg, sowie beim Instrumentenmacher Klammerte ausgeführt zu haben. Er war geständig und wurde zu 2 Jahren 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. 2 Complicen wurden, der eine zu 6 Wochen, der andere zu drei Monaten Gefängnis wegen Diebstehle verurtheilt. Reichthümliche Lebensweise und übermäßiger Aufwand war der Grund solcher bedauernden Vergehens.

Mundenheim, 24. Nov. Das mittelst der Bedürfnisfrage bei Errichtung von Wirtschaften Randem „eine Frenb“ an dem Wirtschaften verstanden wird, das mußte auch unter hiesiger Bürger Fahlsuch an sich erfahren. Er wollte in seinem Haus in der Sternstraße, die 81 Familien mit 399 Köpfen bewohnen, eine Wein-, Bier- und Branntwein Wirtschaft errichten. Vom Gemeinderath wurde sein Gesuch unterzogen, jedoch vom Bezirksamt in Ludwigsbafen nicht genehmigt, da ein Bedürfnis nicht gegeben sei, die Wirtschaft auch nur dazu beitragen könne, die hauptsächlich armen Bewohner dieser Straße zu unnützigen Ausgaben zu verleiten. Vom Gemeinderath in Schwet wurde die Berufung des Fahlsuch ebenfalls verworfen und ihm zur besseren Befriedigung über das Ungeordnete seines Verlangens auch noch eine Urtheilsgebühr von 7 R. 50 Pf. auferlegt. Unter Dorf hat 3400 Einwohner und 19 Wirtschaften, ein wirkliches Bedürfnis will uns auch nicht vorhanden erscheinen.

Neueste Nachrichten.

Die deutsche Chronik.

Gestern Nachmittag 12 Uhr fand die Eröffnung des Reichstages durch Staatsminister von Boettcher statt. Derselbe betonte zunächst die neue Militärvorlage. Derselbe lautet: § 1. Die Friedensstärke des Heeres wird vom 1. April

1887 bis zum 31. März 1894 auf 468,409 Mann festgesetzt. § 2. Vom 1. April 1887 werden die Infanterie in 534 Bataillone, Kavallerie in 465 Eskadrons, die Feldartillerie in 364 Bataillone, die Fußartillerie in 31, die Pionire in 19, der Train in 18 Bataillone formirt. Die dauernden Rekruten betragen in Folge des neuen Gesetzes 20, die einmaligen Ausgaben 24 Millionen. In der Armee liege der dauernde Schutz der Güter des Friedens; die Vorlage soll bereits mit Beginn des neuen Etatsjahres in Kraft treten. Der Kaiser begibt die Zusage, daß diese Nothwendigkeit von der Gesamtheit des deutschen Volkes und seinen Vertretern aus voller Entschiedenheit anerkannt werden wird. Eine zweite Vorlage wird sich mit der Fürsorge für die Wittwen und Waisen des Heeres und der Marine beschäftigen. Infolge solcher Mehrausgaben müsse man umhinnehmen neue indirekte Steuern anschaffen um solche Ausgaben im Reichshaushalt auszugleichen. In der Erwägung, daß die Regierungen kein anderes Interesse haben als das der Nation, verleiht der Kaiser darauf, die eigene Überzeugung von der Nothwendigkeit der bisher vergebens erstrebten Steuerreform von Neuem zur Geltung zu bringen, so lange das Verhältniß nicht auch im Volke zur Anerkennung gelangt sein und bei den Wahlen seinen Ausdruck gefunden haben wird. — Auch auf sozialpolitischen Gebiete sollen ebenfalls neue Entwürfe vorgelegt werden, so eine Unfallversicherung der Seelente und ferner der Bauhandwerker. Erst wenn diese durchgeföhrt, könne man an Alters- u. Invalidenversicherungen denken. Zur Erreichung dieses Zweckes aber werden Aufwendungen aus Reichsmitteln erforderlich werden, welche bei unserer derzeitigen Steuererhebung nicht befriedigbar sind. Ein Gesetzentwurf über die Errichtung eines Seminars für orientalische Sprachen wird alsbald wieder eingebracht werden. — Der Reichstag hat seinerzeit das Verhältniß angeordnet, an den Gerichtsbehörden etwas zu kürzen. Nach genauer Prüfung sei die Regierung zu dem Schluß gekommen, daß nur die Gehältern der Rechtsanwölfe zu verkleinern wären und wird ein solcher Entwurf dem Reichstag zugehen. Die Beziehungen des deutschen Reichs zu allen auswärtigen Staaten sind freundlich und befriedigend. Die Politik des Reichs ist dahin gerichtet, nicht nur dem deutschen Volke die Segnung, sondern auch für die Erhaltung der Einigkeit aller Mächte den Einfluß im Rath Europas zu vergrößern, welcher der deutschen Politik aus ihrer bewährten Friedensliebe, aus dem durch diese erlangten Vertrauen anderer Regierungen, aus dem Mangel eigener Interessen an den schwebenden Fragen und insbesondere aus der engen Freundschaft erwächst, welche dem Kaiser mit den beiden benachbarten Kaiserhöfen verbindet.

Frankfurt, 25. November. Bei der Stadtratswahlwahl errangen die Nationalliberalen ihre sämmtlichen Sitze wieder, die Demokraten haben von 8 Mandaten 7 fest erhalten, eines steht in Aussicht und in drei Stichwahlen werden sie ebenfalls Sieger bleiben.

Berlin, 25. November. In der verflochtenen Nacht wurde der Militärposten der Reichsdruckerei von einer Anzahl Bummelr angegriffen. Der Soldat verhaftete einen der Lärmmacher. Die übrigen wurden in die Logen geschickt. In dem Gedränge gelang es demselben, zu entkommen, worauf der Soldat auf ihn schoß und ihn am Unterleib verwundete.

Wien, 25. Nov. Das Schwurgericht verurtheilt wegen schwerer Unterschlagung im Amte den vormaligen Postassistenten Bey — Weinheim in Baden nach § 361, 2 S. O. B. unter Annahme mildernden Umstände zu 2 Jahren Gefängnis und 4 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Bey hatte am 8. August Abends in Auerbach, wo er angestellt war, 6570 Mark — und vier Werthebriefe die mit 4530,30 Mark bed. rirt waren, unterschlagen, ferner einen Brief, der einen W. Arpaß enthielt, an sich genommen um auf diesem Paf zu gehen. Er reiste noch in derselben Nacht ab und kam am glücklich bis Marseille, wo er kurz vor der geplanten Abreise nach Amerika verhaftet wurde.

Leipzig, 25. Nov. Durch die Untersuchung ist festgestellt, daß der verurtheilte Redakteur Brohl Unteragent Sarauw's war und von demselben ein monatlicher Gehalt von 150 Mark bezogen hat, daß er eine Menge Mittheilungen über Torpedoschiffe, Semmin, Hafensperren, Mobilmachungspläne, Gefechtsfähigkeit und Seetüchtigkeit von Kriegsschiffen dem Sarauw geliefert hat, welcher dieselben zur Kenntniß der französischen Regierung gebracht, wodurch das Wohl des Deutschen Reiches intensiv geschädigt wurde. Brohl wurde wegen Landesverrath zu 9 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Der Antrag auf Beschlagnahme seines Vermögens wurde abgelehnt.

Leipzig, 25. Nov. Nach zehntägiger Verhandlung verurtheilt das Landgericht weitere 8 Theilnehmer an der Sozialisten-Demonstration in Höhe von 1 Jahr bis 1 Jahr 4 Monate Gefängnis.

Leipzig, 25. Nov. In dem Diätenprozesse gegen Hasenclever und Dirichlet wurde die Revision verworfen.

Driffel, 25. November. Sent ist in völliger Aufruhr. Unnützlich finden Straßenkämpfe der Arbeiter gegen Militär und Polizei statt.

Boris, 25. November. Delafosse will beim Budget des kaiserlichen Reiches die Regierung über Bulgarien und Egypten befragen. — General Tiboudin äußerte die Wunsch, nach Tonkin zu gehen, was indes der Kriegsminister Boulanger verweigerte.

Rom, 25. November. Dem Popolo Romano zufolge gaben in der gestrigen Berathung der Kammermajorität der Kriegsminister und der Marineminister auf eine Anfrage Erläuterungen über den Zustand der Armee und der Marine, wobei sie erklärten, Italien sei für alle Eventualitäten bereit.

London, 25. Nov. Infolge Nachrichten, welche über Sydenhams aus Afghanistan hier eingegangen sind, bot der Emir nunmehr eine größere Truppenmacht gegen den afghanischen Stamm der Ghilzais auf, welche im Borrücken gegen die Ghilzais begriffen sind.

Neapel, 25. Nov. Auf den Gouverneur Dichemil fenerte, während er in der Straße ging, ein Individuum drei Revolverkugeln ab. Dichemil Balda ist nicht getroffen; er selbst verhaftete den Attentäter. Die Ruhe ist ungestört.

Bulgarische Nachrichten.

Man meldet aus: Sofia, 25. November. Es wurde eine Verschwörung gegen die Regentenschaft entdekt; 40 Personen wurden verhaftet, die alle bei der Entführung des Fürsten Alexanders betheiligt gewesen, auf Forderung von Kaufbars aber freigelassen worden waren. — Die rebellischen Junker sollen in die Regimenter eingestrichelt werden. Der Butsch sollte, wenn er nicht vereitelt worden wäre, heute Nacht ausgeführt werden. — Berichte aus Sofia drücken Beforgnisse aus wegen der panslawischen Aufstände. Ueberall dauern die Wühlereien fort. Gerüchte behaupten, die Regentenschaft erhielt französischerseits einen vertraulichen Brief abzugeben, wodurch die Lage vereinfacht würde. Ueberhaupt besteht mehrfach der Verdacht, daß Frankreich im Orient eine zweideutige Rolle spiele. — Das Wiener „Fremdenblatt“ und die „N. Z. B.“ bezeichnen die Meldung über ein angebliches Bündniß zwischen Oesterreich-Ungarn und England als unbegründet. Das Programm Rainof's sei ein Friedensprogramm; als solches schließe es Kriegsbündnisse aus. — Eine Konstantinopeler Meldung über die „Polit. Corr.“ widerspricht den Nachrichten über angebliche Schwankungen in der Politik der Porte und es wird berichtet, daß die Türkei in ihrer neutralen Haltung verharre, um gelegentlich vermittelnd wirken zu können. — Kaufbars ist zur mündlichen Bericht erstattung nach Petersburg berufen. — Gadsan sondirte die Regentenschaft über die Kandidatur des Prinzen von Minarellen. Die Regentenschaft erwiderte, sie kenne den Prinzen nicht. Im Uebrigen hänge die Wahl allein von der großen Sobranie ab. Gadsan brachte sodann die Ernennung einer neuen Regentenschaft durch die Porte in Anregung. Es wurde darauf bemerkt, daß es sich um einen von dem Berliner Vertrage nicht vorgesehenen Fall handele und die gegenwärtige Regentenschaft sich deshalb zur Zeit hierüber nicht äußern könne.

Mannheimer Handelszeitung.

(Schiffahrt, Handel und Verkehr.)

Table with shipping schedules for Rhein, Danzsch, and other routes, listing ship names, dates, and destinations.

Table with water level reports (Wasserstands-Nachrichten) for various locations like Köln, Bonn, and others, showing current and previous levels.

Table with product prices (Produkten-Course) for various goods like wheat, flour, and oil, listing prices in different markets.

Mannheimer Effektenbörse. Größere Umsätze fanden gestern in Schwyngener Brauerei Actien statt, die zum Course von 65 — noch geacht blieben. Ferner wurden umgeleitet: Amint à 233/4, (vorbörslich 234 1/2) Doimann und Schortensaal zu 162/4. Mannh. Dampfschiffverh. à 121/4, und schließlich Mannh. Gummi-Act. zu 77.

Badische Zuckerfabrik Waghäfel. Laut Beschluß der gestrigen hier stattgefundenen Generalversammlung wird für das Jahr 1885/86 keine Dividende vertheilt. Im Aufsichtsrath, dem Decharge erteilt wurde, ging keine Veränderung vor sich.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaren bietet das Schuhwarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 46 (am Rohrenlopf, untere Gde.) 5709

Chefredacteur: Dr. Jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den redactionellen Theil: L. Frey. Für den Reklam- und Interatenheil: J. H. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Large table titled 'Coursblatt der Frankfurter Börse vom 25. November 1886.' containing various financial data, exchange rates, and market prices for different commodities and securities.

**Gewerkverein**  
der deutschen Fabrik- u. Hand-  
arbeiter, Ortsverein Neckarau.  
Sonntag, den 28. November  
**General-Versammlung**  
im Vereinslokal zum „Wilden Mann“  
Nachmittags 3 Uhr  
Tagesordnung: 1. Neuwahl des  
Vorstandes, pr. 1887. 2. Generalrat  
und O. Vereinsprotokolle, sowie Bier-  
teljahres-Abrechnung sämtlicher Kassen.  
3. Angelegenheiten der Bergnützlich-  
kaffe. 11858  
Die verehrlichen Mitglieder, auch die  
Kaschützwohner, werden zu zahl-  
reichem und pünktlichem Erscheinen  
höflich eingeladen, auch wird um Mit-  
bringung der Statutenbücher gebeten.  
Ferner wird bekannt gegeben: Vom  
Sonntag den 21. November ab tritt  
der neu gewählte Kassier Herr W.  
Hilgenhof, wohnhaft Kathausstraße  
Nr. 6 seine Funktion an und haben  
von da an alle Kassen- und Ummeldungen  
bei demselben zu geschehen.  
Der Vorsitzende  
H. W.

**Ortsverband**  
deutscher Gewerkevereine.  
Samstag, 27. Novemb. Abds. 8 1/2 Uhr  
**Versammlung**  
des Ortsvereins der Schreiner  
im Lokal z. hohen Mond, N 2.  
Samstag, 27. Nov., Abds. 8 1/2 Uhr  
**Versammlung**  
des Ortsvereins der Maschinenbauer  
im Lokal zum gold. Falken.  
Montag 29. Novemb., Abds. 8 1/2 Uhr  
**Versammlung**  
des Ortsvereins der Schuhmacher  
im Lokal zum goldenen Falken.  
Tagesordnung: Anträge zum Dele-  
gationskongress, Aufnahme neuer Mitglieder.  
Um zahlreiches Erscheinen bitten  
Der Vorstand

**Lokalverband der Zimmerer.**  
Samstag, den 27. November,  
Abds. 8 1/2 Uhr  
im Lokal „Rasse & Co“  
**Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Vorphandlung der Lokalverhältnisse.  
2. Regelung der Arbeit, der  
Wintermonate.  
3. Verschiedenes.  
Sämtliche Zimmerleute werden  
erlaubt wegen Wichtigkeit der Angelegen-  
heiten zu Erscheinen.  
Der Vorstand 12184

**Gesangverein „Bavaria.“**  
Samstag, den 27. ds. Abds. 8 Uhr  
**Geistliche Unterhaltung.**  
Montag 8 Uhr  
**Quartettprobe.**  
9 Uhr  
**Sesamitprobe.**  
Um pünktliches u. zahlreiches Er-  
scheinen ersucht.  
Der Vorstand. 12168

**Volapük.**  
Montag, den 29. Nov. Abds. 8 1/2 Uhr  
im Lokal (Silberner Kopf, Nebenzimmer)  
**Fortsetzung des Unterrichts**  
worauf Jedermann gratis teilnehmen  
kann. Der Unterricht ist leicht, logisch  
und so eingerichtet, daß auch jetzt noch  
Anfänger leicht mitmachen können.  
Jede Auskunft ertheilt unser Kursteher,  
Herr G. Kletters N 1, 1. 12158  
Der Vorstand des Weltsprachvereins.

**Mercuria.**  
Samstag, den 27. ds. Abds. 9 Uhr  
**Versammlung**  
im Lokal Restaur. „Erbsprinz“ O 5, 1.  
12195 Der Vorstand.

**Mercuria.**  
Dienstag, Abds. präzis 9 Uhr  
**Vereins-Versammlung**  
im Lokal Erbsprinz Q 5, 1. 7709  
Zahlreiches Erscheinen erwartet  
Der Vorstand.

**„Frohinn.“**  
Samstag, den 27. Nov. Abds. 9 Uhr  
im Lokal  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Vorberathung der Vorstandswahl  
betreffend.  
12092

**„Frohinn.“**  
Sonntag, den 28. ds. Nachmittags  
3 Uhr im Vereinslokal (Wannheimer  
Straßen) Q 1, 9  
**Öffentliche Generalversammlung**  
Tagesordnung: Rechnungsablage,  
Vorstandswahl, Besprechung wichtiger  
Vereinsangelegenheiten.  
Um vollständiges Erscheinen der Mit-  
glieder wird höflich gebeten.  
Der Vorstand. 12099

**Reparaturen**  
von 10463  
Nähm. Dezimalwaagen Gas- und  
Dampfmotor Handseleg. etc. etc.  
werden prompt u. billig ausgeführt.  
Decon. Mechaniker, P 4, 9, 2. G.

**Restauration „zur Post“, Genshof.**  
Samstag 2189  
**Großes Schlachtfest,**  
Abends: Komiker-Concert.  
Sonntag: Grosses Streich-Concert  
und Schweinevertilgung bei vorzüglichem Stoff, wozu alle Freunde und  
Gönner zuzusehen.  
**Winkelmann.**  
**Stadt Aachen.**  
Jeden Freitag Laberdan. 12165

**Restauration Palmengarten B 2, 10.**  
empfiehlt seinen  
**vorzüglichen Wein**  
nebst  
**Mittagstisch**  
im Abonnement zu 80 Pfg., reichhaltige Speisekarte, Diner's u. Souper's.  
Hochachtungsvoll: **R. Koppenshausen.**

**Wein-Restauration von Gustav Renner,**  
(Küchenschule, nächst der protest. Kirche.)  
Anerkannt beste Weine, vorzügliche Küche, warme und kalte  
Speisen zu jeder Tageszeit. 8583

**N 4, 11 Restaurat. Zimmermann N 4, 11**  
(Bayr. Bierhalle.)  
Fortwährend Bayrisch Bier vom Faß  
per Schoppen 10 Pf. 11989

**Gasthaus-Eröffnung u. Empfehlung**  
Erlaube mir einem blühenden wie auswärtsigen Publikum und einer verech-  
lichen Nachbarschaft die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich in dem von mir  
künstlich erworbenen Hause  
**Q 1, 11 ein Gasthaus, verbunden mit Restauration,**  
**Wein und Flaschenbier**  
(von der Brenneri „Rothher Löwe“) eröffnet und eröffnet habe.  
Es wird mir sehr mein Bestreben sein, meine werthen Gäste durch Verab-  
reichung guter Speisen und Getränke bei reeller Bedienung zufrieden zu stellen  
und bitte um gerechten Zuspruch. 12176

Wachtungsvoll  
**Gottlieb Blum,**  
Gasthaus und Restauration Q 1, 11,  
(früher „goldne Grotte“)  
Bitte zu dem am Samstag, den 4. Dezember, Abds. 7 1/2 Uhr  
stattfindenden Eröffnungsfeste liegt im Lokal auf. 12176

Zur  
**Weihnachtszeit**  
empfiehlt:  
**Zucker zu den billigsten Tagespreisen,**  
Brod-Raffinade, Brodmelis, Colonialzucker, Puder-  
raffinade, Gries-Raffinade, Staufferaffinade, Stampf-  
melis und selbstgest. Zucker. — Ia. Mandeln,  
Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Muscat-Datteln,  
Smyrna-Tafeltrauben, Tafelmandeln, Haselnüsse,  
Hasselnusskerne, Ia. Livorneser  
86er Orangeat und Citronat, Anis, Citronen,  
Orangen, f. Cacao und Chocolate, Honig, Syrup,  
Vanillezucker und Vanillin, Pottasche, Hirschhorn-  
salz, Wiener Backpulver, Puder, reingemahlene  
Gewürze u. geriebene Mandeln, Backoblaten etc.  
**Deutsche Blüten und Kaisermehle**  
sowie  
**ächte ung. Mehle**  
von vorzüglicher Güte, Backart und sehr ausgiebig  
zu den billigsten Concurrrenzpreisen. Bei Abnahme  
von 5 bis 10 Pfund u. mehr Preisermässigung.  
Täglich frische triebkräftige Presshefe.  
**Louis Lochert,**  
R 1, 1 am Markt  
(Casino) 12147

**Zu Weihnachts-Bäckereien**  
empfiehlt sämtliche Artikel in bester Waare zu äußerst billigen Preisen  
12167  
**Th. Eder, H 3, Sb.**

**SECT** 5883  
der Rheinischen Schaumwein-Kellerei  
**Mueller & Cie. Mannheim.**  
Allgemein beliebte  
**Germania-Sect** Marken von Mk. 2 1/2, 4 1/2  
**Rheingold**  
Crémant blanc Hochheimer  
Crémant rosé. Mosel-Blume.

Lebend frische  
**Schellfische**  
Cablian, Seezungen,  
frische süße  
**Bratbückinge,**  
**Kieler Sprotten**  
engl. Roheibückinge  
12. 12. 12177  
empfehlen  
**Adolf Leo & Cie. E 1, 6.**

**Schellfische**  
frisch eingefroren bei 12186  
**Carl Ellgass,**  
C 4 Nr. 11, am Zeughausplatz

**Schellfische**  
wieder eingefroren bei 12186  
**Georg Dietz, G 2, 8,**  
Watzplatz.  
Gr. letzte echte Kieler Sprot-  
ten, pr. Rinde M. 2.20. — Delic.  
Nach. Mal in Gelb, pr. 10 Pfd. 3 Pf.  
M. 5.50. C. Ried, Fisch-Erzeug-  
Niel a/D. 11688

**Süße Bratbückinge.**  
**Ernst Dangmann, N 3, 12.**

**Viedig's und Kemmerich's**  
Fleischextract,  
Koror's Suppeneislagen,  
Oeiergrübe,  
Weizend's Oeiermehl,  
Kaiser-Bad Pulver,  
Rosa Sardinien,  
Sardinien à l'hulle,  
Münzlers Stearinlecker,  
div. Cacaos,  
Chocoladen  
der Compagnie française, Starker  
& Poduda, Gebr. Kleiberg  
empfiehlt 9432

**G. H. Gruber,**  
Weinheim.

**Prima**  
**Schweizerkäse,**  
per Pfund 80 Pfg.  
bei 5 Pfund 70 Pfg. 11409  
**Jacob Uhl, M 2, 9.**

**Dauer-Maronen**  
(Größe Waare) per Pfd. 20 Pfg.  
Tafelmandeln, Tafeltrauben,  
Tafeltrauben, Tafelnüsse  
**Safelnüsse**  
Ia. Mandeln, Rosinen, Corinthen,  
Sultaninen, Jamm. Reizen, Anis,  
verschied. ne Sorten Mehl,  
sehr gut backend 12188  
**Backoblaten u. f. w.**  
empfiehlt billig  
**J. G. Volz, N 4, 22.**

8 altfränkischen prima hochfeinen  
**Östindischen Rum**  
versendet gegen Nachnahme franco  
für 6 Mark 11466  
**Friedr. Eduard Knauer**  
in Halberstadt.

**Tokayer-Weine**  
von Ern. Stein, Weinhandlung in  
Erdő Bonyo bei Tokay (Ungarn.)  
Kerzlich empfohlen.  
Unterstützt durch die amtliche  
Verordnung des Mannheimer  
Königlichen Hofes, in 1/2 und 1/4 Flaschen.  
Garantirt reine

**Bordeaux-Weine.**  
Bei Abnahme von 6 Flaschen erfolgt  
Freierücksendung. 8110  
Wiedervertäufert werden erlaubt.  
**Jacob Uhl,**  
M 2, 9.

**Wein**  
garantirt für rein.  
**Weißwein**  
per Flasche 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100 Pf. 8477  
**Rothwein**  
per Flasche 75, 90 Pf. 1. 1.20, 1.50  
und 2 Pf. in Gebinden billiger empf. 8477  
Ab. Puz, R 3, 9.

feinstes Schwarzwürter  
**Kirschen- u. Zwetschgenwasser**  
prämirt auf der Antwerpener Ausstel-  
lung empf. 8557  
**H. Weßermann, R 6, 19.**

**Billigster**  
**Bezug**  
von 11275  
**Suppen- u.**  
**Süßlen-**  
**früchten**  
aus neuerer Erndte in garantirt  
gutsicheren Qualitäten;  
neue ganze  
**Golderbisen 12 Pf.,**  
neue halbe  
**Golderbisen 12 Pf.,**  
neue Viktoria-  
**Riesen-Erbisen**  
16 Pfg.,  
neue halbe  
**Canada-Erbisen**  
16 Pfg.,  
neue weiße  
**Moldau-Bohnen**  
10 Pfg.,  
neue weiße  
**Donau-Bohnen**  
12 Pfg.,  
neue ungar.  
**Zwerkel-Bohnen**  
16 Pfg.,  
neue mittel und große  
**Linsen**  
à 20, 25 und 30 Pfg.,  
sehr schönen  
**Bruch-Reis 15 Pf.,**  
hochfeinen Patou  
**Tafel-Reis 20 Pf.,**  
**Gerste (holländ.)**  
18 Pfg., grobkorn,  
**Perl-Gerste 20 Pf.**  
feinkorn,  
weißen sehr guten  
**Suppengries 15 Pf.**  
Italien. gelben  
**Waizengries 20 Pf.**  
**Einkorn, neues, 20 Pf.**  
für Schleimsuppen,  
gelbe Faden-  
**Suppennudeln 30 Pf.,**  
**Deutscher Perl-Sago**  
20 Pfg.,  
ferner neue 1886er  
**türk. Pflanzen**  
20 Pfg.  
empfehlen in vorzüglichsten Qualitäten.

neue ganze  
**Golderbisen 12 Pf.,**  
neue halbe  
**Golderbisen 12 Pf.,**  
neue Viktoria-  
**Riesen-Erbisen**  
16 Pfg.,  
neue halbe  
**Canada-Erbisen**  
16 Pfg.,  
neue weiße  
**Moldau-Bohnen**  
10 Pfg.,  
neue weiße  
**Donau-Bohnen**  
12 Pfg.,  
neue ungar.  
**Zwerkel-Bohnen**  
16 Pfg.,  
neue mittel und große  
**Linsen**  
à 20, 25 und 30 Pfg.,  
sehr schönen  
**Bruch-Reis 15 Pf.,**  
hochfeinen Patou  
**Tafel-Reis 20 Pf.,**  
**Gerste (holländ.)**  
18 Pfg., grobkorn,  
**Perl-Gerste 20 Pf.**  
feinkorn,  
weißen sehr guten  
**Suppengries 15 Pf.**  
Italien. gelben  
**Waizengries 20 Pf.**  
**Einkorn, neues, 20 Pf.**  
für Schleimsuppen,  
gelbe Faden-  
**Suppennudeln 30 Pf.,**  
**Deutscher Perl-Sago**  
20 Pfg.,  
ferner neue 1886er  
**türk. Pflanzen**  
20 Pfg.  
empfehlen in vorzüglichsten Qualitäten.  
**Gebr. Kaufmann,**  
**G 3, 1.**  
Telephon 804. Telephon 804.

**Geschäfts-Bücher**  
aus der Fabrik von  
**J. C. König & Ebhardt in Hannover,**  
anerkannt vorzüglichstes Fabrikat,  
empfiehlt 11470  
**Joh. Heinr. Gschwindt**

**Sigmund Kaufmann,**  
Hopfen-Commisfions-Geschäft  
**Nürnberg**  
am Hopfenmarkt, Karolinenstraße 36  
Ein- & Verkauf von Hopfen.

**Sachkundige, reelle und prompte Bedienung.**

Schriftliche und mündliche Ertheilung von nur auf äußerlichen Informationen fußenden Markt- und Stimmungsbereichten überster Plätze. 10347

Herausgeber von Marktberichten an 35 der verbreitetsten Fach- und Tageszeitungen des In- und Auslandes. 10832

Bringe mein  
**Siebwaren-Geschäft,**  
Brahmgeschäfte und Metallgewebe,  
Malz- & Hopfenbarren, sowie  
Brahmtrahnen  
in empfehlende Erinnerung.  
**F. K. L. Härthers**  
Nachfolger, B 2, 12.

Engl. Velociped-Depot:  
**Chr. Franz,**  
J 4, 10, J 4, 10.  
Original-Fabrikpreise.  
Spezialität  
**Sicherheits-Maschinen.**  
Ständ. Fahrunterricht. Beim Verkauf Gluck u. Sattel. 8888

**Pianino.**  
Kreuzsaitig, neu, billig abgegeben. 8107  
Mannheim B 4, 11. A. Heckel.

**A. Thöny,**  
Schwäbinger-Vorstadt 22.  
**Großes Lager in Schuh-, Ellen-, Woll- u. Kurzwaaren,**  
sowie allen **Colonialwaaren**  
in bester Qualität zu billigsten Preisen.  
Mein Schuh- und Stiefel-Lager ist reich assortirt von den billigsten bis zu den feinsten Sorten. Ich concurrirte mit jedem hier existirenden gleichen Waarengeschäft. 10707  
In Ellen- und Wollwaaren mache besonders aufmerksam auf meine guten, und trotzdem äußerst billigen Bettzeuge, Arbeitsbenden, Unterhosen und wollenen Herrenwecken.

J 1, 6. J 1, 6.  
**Praktische Weihnachtsgeschenke.**

**Mannheim Jos. Reis Söhne Heidelberg**  
Neckarstr. J 1, 6. Hauptstraße 79.  
vis-à-vis dem rothen Löwen

empfehlen außer ihrem großen Möbel-, Porzellan- u. Spielzeug-Lager die größte Auswahl Bücher- und Silbergeschäfte, Porzellan- und Spielzeuge, Amerik. Messingbleche, gebogene Wiener- und Rundermöbel, Rotenständer, Bücher-Regale, Garderobehalter und Kleiderständer, Schaufel, Hautentis sowie Hautentis mit und ohne Richtung, Glas- und Porzellan, Tabakets, Chalkelongs, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel unter Zusicherung der billigsten Preise und reellster Bedienung. Zu recht zahlreichem Besuche loben ergebenst ein 12185

**Mannheim, Jos. Reis Söhne Heidelberg,**  
Neckarstr. J 1, 6. vis-à-vis dem rothen Löwen. Hauptstr. 79.

**Wirksamstes Mittel für Brust- und Hustenleidende.**  
**Roesler's Gummi-Brustbonbons**

begutachtet von Herrn Dr. Th. Sachs, Vorstand d. med. Laboratoriums i. Heidelberg  
Bei Mand-, Rachen-, Kehlkopf- und Brust-Katarrhen ärztlich empfohlen, um die Trockenheit der leidenden Theile und ihre Empfindlichkeit gegen kausere Einflüsse möglichst zu heben, den Schleim zu lösen und leicht entfernbar zu machen.  
Preis per Schachtel 25 Pfennig.

**Emil Roesler, Conditoreiwaaren-Fabrik, Heidelberg.**

- |   |   |
|---|---|
| <b>Adolf Burger</b> in Mannheim.              | <b>Kugler Thöny</b> in Mannheim             |
| <b>Georg Dieb</b> in Mannheim.                | <b>Schweyngstr. 13.</b>                     |
| <b>Julius Eglinger &amp; Cie</b> in Mannheim. | <b>Jacob Uhl</b> in Mannheim.               |
| <b>M. Deidenreich</b> in Mannheim.            | <b>M. Schaaf Ww</b> in Heidenheim.          |
| <b>Georg Harb</b> in Mannheim, R 4.           | <b>J. P. Wiegand</b> in Lampertheim.        |
| <b>Joh. Meier</b> in Mannheim.                | <b>Peter Winkler</b> in Neckarau.           |
| <b>Carl Müller</b> in Mannheim, R 8, 10       | <b>Louis Würns</b> in Neckarau.             |
| <b>Carl Strube</b> in Mannheim.               | <b>H. Mey</b> in Neckarhausen. 11907        |
|   | <b>G. Dör</b> in Sandhofen.                 |
|   | <b>J. Wagner's Nachfolger</b> in Seckenheim |

**Reinleinene Taschentücher**  
für Damen, Herren und Kinder  
in ganz frischer Waare, in weiß und mit farbigen Bördchen in größter Auswahl. 11813

**Leinen-Battisttücher**  
mit und ohne Hohlraum  
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. Für Güte und Haltbarkeit sämtlicher Leinen-Waaren kann ich Garantie übernehmen. Die Taschentücher werden auf Wunsch einfach oder mit Monogramm sehr schön gefärbt und hierbei nur die Auslage berechnet.

**Friedrich Bühler,**  
D 2, 11. Theaterstraße. D 2, 11.

**Gebr. Stadel,**  
Juweliere und Uhrmacher  
D 3, 10 Mannheim D 3, 10  
Fruchtmart Planken. Fruchtmart  
Reichhaltiges Lager in:  
Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christofel-Gefäße etc.  
Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,  
Wand- und Standuhren, Wecker etc. 10270  
Auswahlsendungen.  
Einkauf und Eintausch von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

**Wegzugshalber**  
**Total-Musverkauf**  
bis zu Neujahr zu ganz billigen Preisen.  
**Rudolf Witzmann,**  
M 2, 8.  
10786

Meine Wohnung befindet sich vom 5. Dezember an in  
**E 3, 15, 2. Stock,**  
neben der Schwanen-Apothek. 11885  
**Zahnarzt Stern.**

mir erforderlich, daß entweder Sie selbst, liebe Emmy, oder daß ich Ihren Verlobten Ihre Lebensgeschichte erzähle; das Maas von Liebe muß in solchen Fällen entscheiden. Diese schreitet über Höhen und Berge fort, erschüttert Grundfälle und verändert Lebensanschauungen, namentlich aber sieht sie alle jene Vorurtheile von sich, welche die Menschen nur allzu oft mit dem Geiste der Sitte verwechseln. Liebt ich Sie, beste Freundin, wie ich Sie um Ihrer ehrlichen Kämpfe willen achte, würde ich sogar um Ihren Besitz kämpfen! Da es sich aber nicht um mich, sondern um Ihr beiderseitiges Wohl handelt, muß Ihr Verlobter alles wissen und danach entscheiden. Habe ich Recht? —

Das Mädchen schwieg. Die Möglichkeit, daß Förster verzichten könne, stieg in ihrem qualvollen Denken auf, und der ganze Abgrund ihres zukünftigen Lebens lag nach solcher Entscheidung vor ihr. —

„Darf ich Ihnen einen Vorschlag machen“, fuhr ich fort, als sie noch immer schwieg, ja, zu meinem Schrecken sogar mit dem verzweifelnden, fast irren Blick vor sich hinstarrte, den ich an dem verhängnißvollen Tage in ihrer Wohnung an ihr beobachtet hatte.

Statt einer Antwort, trat plötzlich ein unglaublich rührender Ausdruck von Trauer in ihre Mienen, jener Ausdruck, der das Gesicht Erwachsener bei heftigem Herzensstummer und allmählich emporsteigenden Thränen so mitleiderregend verändert, derselbe Ausdruck, den wir bei unsern Kindern beobachten, und bei dessen Anblick unser Inneres schmilzt, weil ihre heilige Einfalt sich darin wieder spiegelt, — und sie schaute wie abwesend:

„So ist denn alles, — alles — aus!“ Volle, große, schmerzreiche Thränen rannen über ihre Wangen unaufhaltsam, nicht erlösend, sondern als flüssige Zudungen ihrer gequälten Seele.

„Hörten Sie mich nicht, liebe Emmy?“ wiederholte ich leise. „Ich wollte Ihnen einen Vorschlag machen und ich wage zu glauben, daß noch alles gut werden kann.“ —

Sie nickte und suchte ihre Thränen zu trocknen. Und dann sagte ich rasch, als ob ich gar keinen Widerspruch erwartete: „Ich werde nach meinem besten Ermessen handeln! Ich will noch einmal mit Förster sprechen! — Erwarten Sie mich hier!“ Von einem plötzlichen Gedanken verfolgt, fügte ich aber hinzu: „Versprechen Sie mir, mich hier zu erwarten und unternehmen Sie nichts, bevor ich Ihnen eine Antwort gebracht habe.“

Es blitzte in ihrem Gesichte auf, dann aber schlug sie ihr Auge wehmüthig zu mir empor und sagte: „Ich thue alles, was Sie wünschen, und alles, was Sie thun, ist ja immer das Beste! — Sie sind ein edler, ein seltener Mann — Ach, könnte ich nur“ — — hier erstikten schluchzende Thränen das Uebrige.

Ich alte nun wieder zu Förster hinab und fand ihn, die Hände auf's Angesicht gedrückt, fast in derselben Stellung. Meinen Eintritt hatte er anfanglich nicht einmal bemerkt.

(Schluß folgt.)

Roman-Beilage  
zum  
**„General-Anzeiger“**  
(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

**Emmy Genze.**  
Roman von Hermann Heiberg. (Nachdruck verboten.)  
(Fortsetzung.)

Förster zeigte sich etwas überrascht, aber er war doch ganz arglos, denn er sagte lächelnd!

„Na, was ist denn mit meiner blonden Hexe? Will sie mich etwa nicht zum Mann? Ich bitte, Herr Just rath.“ — und er zündete ein neues Streichholz an, das er mir überreichte.

„Vorerst erlauben Sie mir, Ihnen mitzutheilen, daß ich Fräulein Genz seit einer langen Reihe von Jahren kenne und sie ebenso schätze, wie Sie, Herr Förster. Ich muß dies voraussenden. Aus meinen näheren Mittheilungen werden Sie auch erkennen, weshalb wir Ihnen unsere Bekanntschaft bisher verschiegen.“

Nur soviel sei Ihnen mitgetheilt, daß ich Fräulein Emmy's Aufenthalt nicht kannte, und daß sie ebenso überrascht war, mich hier zu sehen, wie ich sie.“ —

„Ach!“ — machte der Mann und stieß eine Rauchwolke von sich.

„Was ich Ihnen zu sagen habe, berührt mich selbst auf's Schmerzlichste. Hören Sie es mitmännlicher Fassung! Fräulein Emmy muß auf eine Verbindung mit Ihnen verzichten! Ich soll Ihnen die Versicherung geben, daß dies nicht aus Mangel an Achtung und Liebe zu Ihnen geschieht, und daß dieser unabänderliche Entschluß ihr selbst unsagbar schwer wird. Ich kenne aber ihre Gründe und richte an Sie, den ich als Ehrenmann schätzen lernte, die Bitte, nicht weiter mit Fragen in sie zu dringen, sondern der Unmöglichkeit einfach zu gehorchen.“

Der Mann, den ich anredete, war bleich geworden, seine weit aufgerissenen Augen starrten mich an, und einen Augenblick verharrete er, unfähig zu sprechen, vor mir. Endlich sagte er mit erregter Stimme:

„Und das sagt mir Emmy jetzt erst, — und das höre ich aus einem fremden Munde? — Unmöglich! Ich muß sie selbst sprechen.“ — Er war aufgestanden und trat an das Fenster. Er preßte seine Stirn gegen die Scheiben und ich hörte ein Sidhnen aus seiner Brust bringen. Und dann wandte er sich plötzlich um und sagte kurz und kaum höflich!

„Ich danke Ihnen, Herr Just rath!“ —

**Bezirks-Gewerkverein**  
der Fabrik- und Handarbeiter  
Mannheim II.  
Lokal Reckartstr. K 4, 1.  
Samstag, den 4. Dezember 1886  
Außerordentliche  
Mitglieder - Versammlung.

Tagesordnung:  
1. Ergänzungswahl des Vorstandes  
2. Besprechung der Geschäftsverteilung.  
NB. Die Mitglieder werden ersucht  
sich recht zahlreich einzufinden.  
Samstag, den 27. d. M. Kassenabend.  
12149 Der Vorstand.

### Olymp.

Jeden Dienstag und Samstag Abend  
präzis 9 Uhr

### Vereins-Abend

im Lokal „Alte Sonne.“  
Zahlreiches Erscheinen erwartet  
11692 Der Vorstand.

### Sänger-Gesellschaft.

Samstag Abend 9 Uhr  
Probe.

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
8688 Der Vorstand.

### Männergesangsverein

Schwebinger-Vorstadt.  
Samstag, Abend 8 Uhr  
Probe.

6780

### Gesangsverein „Concordia.“

Samstag, Abend 7/9 Uhr  
Probe.

8343

### Gesangs- & Unterhaltungsverein

„Eugenia.“  
Samstag, Abends 9 Uhr Probe.

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
8126 Der Vorstand.

### Verein Moguntia.

Sonntag Abends punkt 8 Uhr

### Berjammung

im Lokal U 1, 8 bei Herrn Baro.

Um zahlreiches Erscheinen wird ge-  
beten. 7680

### Gesangsverein Freundschaft.

Samstag Abend 7/9 Uhr  
Gesangs-Probe.

Um pünktliches Erscheinen bittet  
83 Der Vorstand.



## Petroleum-Lampen

Niederlage

von  
**Wild & Wessel,**  
Berlin

in reichster Auswahl und zu  
**billigen Preisen**

bei 10888

**Louis Franz**

Paradeplatz

0 2, 2. 0 2, 2.



**Gustav Matter, Photographisches Institut**

**MANNHEIM**

**P 7, 19 Heidelbergstraße P 7, 19**

empfiehlt sich dem geehrten Publikum. 10269

**H. Klebusch.**

Von heute an werde ich meine Sprechstunden von  
**11-1 Uhr, statt von 8-9 abhalten.**

Weinheim, den 20. Nov. 1886. 11998

**Dr. Friedrich Mays,**  
prakt. Arzt.

im Hause des Herrn Kaufmann Bundschuh.

## Den Herren Reitliebhabern

zur Nachricht, daß wir im Besitze mehrerer Reitsperde sind und sehen  
dieselben den Herren zum Ausreiten zur Verfügung. 12069

**Schudt & Kissel, Reiter,**  
E 5. 14.

## Noch niemals

wurde eine so reichhaltige Auswahl von den einfachsten  
bis zu den hochgelegentesten Genres

## Waaren aller Art

am hiesigen Platz zum Verkauf gebracht, wie wir solche  
in dieser Saison bringen.

## Billigste Preise auf Abzahlung.

Streng reelle Bedienung. 12181

Winter-Damen-Mäntel, Pelzwaaren, Muffe,  
Kragen, Winter-Herren-Kleider, Rohrstiefel, Schuhe,  
Unterkleider, Möbel, Betten, Uhren etc.

## S. Lippmann & Cie.,

**G 3, 1,**

im Hause der Herren Gebrüder Kaufmann.

Täglich, auch Sonntags geöffnet.



**Rademann's** knochenbildender

## Kinderzwieback

in Gries-  
form,

bestes und billigstes Nahrungsmittel für Kinder, erleich-  
tert wegen seines hohen Gehalts an knochenbildenden

Salzen besonders das Zahnen der Kinder.

Preis per Büchse 1 Mark.

Zu haben in Mannheim bei Ludwig & Schüttelheim.

Direct bei Apotheker Rademann, Forbach i. Lothr. 9299

## 200 Bettladen

in jeder Façon, mit und ohne Kopf, zu  
kaufenden billigen Preisen zu verkaufen bei

Joseph Reis Ebnue, gegenüber dem „Rothem Löwen.“ 12186

Er machte eine Verbeugung, die mich belehrte, daß er das Gespräch als  
beendet ansehe.

„Sie thun Unrecht, dem armen Mädchen zu zürnen, Herr Förster.“ —  
sagte ich, seinen Gedanken nachgehend, — „glauben Sie es mir! Daß der  
Ueberbringer einer solchen Botschaft auf keinen freundlichen Empfang rechnen  
durfte, wußte ich. Ich bin deshalb nicht überrascht. — Gott tröste Sie! —  
Leben Sie wohl.“

Ich reichte ihm die Hand dar. Er berührte sie nicht, sondern bat mich  
mit einer stummen Bewegung, nochmals Platz zu nehmen.

„Begreifen Sie denn nicht, mein Herr, welche Gedanken auf mich einströmen  
müssen, nachdem Sie so Ungeheuerliches von mir verlangen?“

Sturm und Hagel brechen in die fröhliche Saat ein, — zerstören Alles,  
und der Landmann soll noch niederknien und ausrufen: Herr Gott, ich danke Dir!

Und dennoch geschieht es, weil wir uns vor einer unsichtbaren Macht  
beugen, deren verborgene Ziele wir nicht kennen. Sie aber wollen mir jede Frage,  
— jeden Ausweg einer Verständigung abschneiden, wo wir uns von Angesicht  
zu Angesicht gegenüberstehen?

Nichts ist schrecklicher, als die Ungewißheit!

Ich soll auf Emmy verzichten? Und das „Weßhalb“ soll gar nicht erörtert  
werden? —

Bersuchen Sie sich in meine Lage und ermessen Sie die Seelenstärke selbst  
des stärksten Mannes, ob Ihre Zumuthung sich in den Grenzen des Menschen-  
möglichen bewegt? Sie haben mit einigen Sätzen alles abgeschnitten.

Nicht Mangel an Liebe ist der Grund, sagen Sie! Nun! Weßhalb will  
Emmy denn unser Glück zerstören?

„Sehen Sie, Herr Justizrath,“ — und der Mann wischte sich rasch mit  
der umgekehrten Hand über die Augen, in denen plötzlich ein paar große blanke  
Thränen standen, die bisher keine Erlösung finden konnten, — „ich habe bereits  
empfunden, daß sie sich scheute, über ihre Vergangenheit zu sprechen, und ich  
habe sie auch nicht gefragt. Sie gefiel mir, wie ich sie fand; — seit Jahren  
habe ich sie beobachtet. — Alles, was meine Gedanken durchkreuzte, — was  
auch immer ihre Vergangenheit belasten möchte, schien mir gesüht durch ihr  
tadelloses Verhalten.“ — Er hielt plötzlich inne.

An der Seitenlehne des grünbezogenen Sopha's hatte sich der Ueberzug  
durchgeschliffen und das helle Futter guckte heraus. Während der Mann sprach,  
mühten sich seine Finger immerfort, den Riß zusammen zu ziehen; die innere  
Erregung suchte einen thätigen Ausdruck. Ich aber athmete auf, denn seine Worte  
gaben mir unerwartet die Anknüpfung, welche ich gesucht hatte. Ich öffnete deshalb,  
innerlich voll Hoffnung, bereits den Mund, um zu sprechen, als Förster sich plötz-  
lich emporrichtete und, mich fest ansehend, fortfuhr:

„Wir sind Männer, Herr Justizrath und kennen die Welt. Bevor ich  
Ihnen eine Antwort erteile, die über das Glück zweier Menschen entscheidet,

beantworten Sie mir eine Frage. Aus dieser werden Sie erkennen, daß mir  
ahnt, ob das, was zwischen Emmy und mir liegt, für Sie entschuldbar ist, so  
entschuldbar, daß Sie selbst einer Frau unter gleichen Verhältnissen Ihre Hand  
bieten würden, wenn Sie ihr eine Neigung entgegenbrügen, wie ich meiner Braut.  
Ich wünsche weiter nichts zu wissen! Und wie auch Ihre Antwort ausfällt, —  
nie, selbst wenn Emmy mein Weib werden sollte, — werde ich den Gegenstand  
wieder berühren.“

Der Schweiß war auf seine Stirn getreten, seine Hände waren in fort-  
währender Bewegung und lösten und schlossen die Knöpfe seines Rockes. Die  
Spannung hatte seine Wienen völlig verändert; er hing mit seinen Blicken  
an meinem Munde, und als in diesem Augenblicke der junge Schreiber unglück-  
licherweise die Thür öffnete und mit den Worten: „Ich wollte fragen, Herr  
Förster, ob mir“ ins Vorzimmer trat, fertigte er diesen mit so kurzen und  
zornigen Worten ab, daß dem jungen Manne vor Erstaunen und Erregung  
über eine solche ungerechte Behandlung das Blut in den Kopf schoß.

Aber Förster bemerkte in seiner ungeheuren Erregung nicht einmal die  
Wirkung seiner Worte, sondern trat zu mir zurück und sagte: „Nun Herr  
Justizrath —?“

Das Glück zweier Menschen lag in meiner Hand.

Ich kämpfte; er sah es und litt unsäglich.

Endlich ergriff ich seine Rechte und sagte: „Warten Sie, lieber Herr  
Förster. Ich bin gleich zurück. Dann sollen Sie die Antwort haben.“

Er nickte traurig und verließ ihn.

Ich eilte die Treppe hinauf an Emmy's Zimmer.

Ich klopfte! — keine Antwort. Und doch hatte sie mir zugesagt, mich  
zu erwarten. Noch unschlüssig, wo ich sie suchen sollte, hörte ich Schritte auf  
der Treppe und jetzt eilte sie in erregter Weise auf mich zu.

Sie winkte mir, ihr zu folgen, schloß die Thür ihres Zimmers auf und  
sagte kaum eingetreten, mit fliegendem Athem: „Nun?“

Ich bat sie, Platz zu nehmen, und machte sie mit dem Inhalt des eben  
stattgehabten Gespräches bekannt. Während ich berichtete, stieg bald die Röthe  
der Erregung, bald die Blässe der Spannung in ihr Angesicht, und nachdem  
ich geendigt hatte, preßte sie die Hand gegen die Brust, erhob sich und blieb  
endlich mit einem furchtsamen Ausdruck vor mir stehen.

Und was werden Sie Förster antworten?“ fragte sie mit zaghafter Stimme.

Ich sah es ihr an, wie sehr sie gekämpft hatte, bevor sie diese Frage an  
mich richtete, aber ich hatte ihr über diesen Wendepunkt in unserem Gespräch  
nicht fortzuhelfen können, weil ich etwas Anderes beabsichtigte, als was sie offenbar  
voraussetzte.

Es schien mir unmöglich, in einer solchen Angelegenheit als Richter zu  
entscheiden. Ich übergab deshalb zunächst ihre Frage und sagte: „Nach der  
Wendung, die das Gespräch zwischen Förster und mir genommen hat, scheint es

**Jagdverpachtung.**  
**Käfertal.** Die Jagd auf hiesiger Gemarkung wird  
 12161  
**Dienstag, den 7. Dezember d. J.**  
**Vormittags 10 Uhr**  
 auf weitere neun Jahre, vom 2. Februar 1887 anfangend auf dem **Faldbause** dabei, in öffentlicher Versteigerung verpachtet. Die Jagd ist eingetheilt in 2 Bezirke:  
 1. **Waldjagd**, den ganzen Gemeindefischwald ca. 2300 Morgen (794 2689 Secar.)  
 2. **Feldjagd**, den übrigen Theil der Gemarkung ca. 2600 Morgen Käfertal u.  
 Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß als Vieht nur solche Personen zugelassen werden welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugniß der zuständigen Behörde (des Bezirks-Amtes) nachweisen, daß gegen die Ertheilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.  
 Der Anwurf des Jagdpachtvertrages liegt zur Einsichtnahme der Beteiligten von heute an bis zum Tage der Versteigerung auf dem Rathhause auf.  
**Käfertal, 23. November 1886.**  
**Gemeinderath,**  
 (gez.) Schmitt.

**Mannheimer**  
**Pferde-Ver sicherungs-Kasse.**  
 Unseren verehrlichen Mitgliefern bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß die **Pferdemusterung** behufs Neu-Einschätzung für das Jahr 1887  
**Sonntag, den 21. und 28. November**, sowie **Sonntag, den 5. Dezember**, jeweils **Vormittags von 11—12 Uhr** im städtischen Bauhof stattfindet und ersuchen unter Hinweis auf § 14, Abs. 4 der Statuten um pünktliche Vorführung sämtlicher Pferde.  
 11828  
**Mannheim, 3. Dezember 1886.**  
**Der Vorstand.**

**Pferdedung-Versteigerung.**  
**Montag, den 29. November, Vormittags 11 1/2 Uhr**  
 veräußern wir auf unserm Bureau im städt. Bauhofe das **Düngerergebnis** von 52 Pferden für den Monat Dezember.  
 12200  
**Städt. Abfuhr-Kassalt.**

**Heirathsge such.**  
 Ein junger Mann in den 20er Jahren sucht ein tüchtiges Mädchen von 20—24 Jahren, das einer Haushaltung, sowie einem Geschäfte vorstehen kann und ein Vermögen von R. 2—3000 besitzt. Reflectirender wird sich es frey zur Aufgabe machen, ein tüchtiges Familienoberhaupt zu sein. Offerten mit Photographie erbeten unter Nr. 12077 an die Expedition.  
 12077

**Bitte zu achten!**  
 Ein hiesiger Schuhmachermeister, durch Unfall und Leiden schwer heimge sucht, bittet die Bewohner Mannheims um gütige Übertragung von Arbeit und sicher reelle und billige Stelle zu.  
 11807  
 Näheres T 3, 9, 8. Stock, rechts.

**Fach-Geschäft.**  
 Die beste und billigste Reparatur-Werkstätte von **Winden, Dezimal-, Balken-, Tafel- u. Brücken-Waagen, Aufzug-Maschinen** befindet sich  
**B 5, 8 bei Christof Müller Waagen-Geschäft.** 11485

**Versteigerungen**  
 aller Art übernimmt  
 Agent **Adam Boffert G 4, 12.**  
 Capitalien jeder Größe auf erste Hypothek zu 4—4 1/2%, vermittelt 11869  
 Agent **E. Oppenheimer, F 6, 1.**

**Bilder, Spiegel u. Photographien** werden fortwährend preiswürdig eingekauft. **H 4, 7.** 11163  
**Tapezier-Arbeiten** jeder Art wohnhaft und sehr billig angefertigt; besonders in ein **Schlafsaal** billig zu verkaufen. **H 3, 12, 2. Et., 5. Tapezier.** 11219

**Anfertigung von Damen- u. Kinderkleidern** in geschmackvoller Ausführung. 11789  
**Clementine Frieß, D 3, 10, 4. Et.,** im Hause der Herrn Gebr. Eidel.  
**Wäsche, Bandbinden u. Einrichtg.** Arb. werden ang. 11904  
**Levy, T 3, 6a, 3. Et.**  
 Gründlicher Unterricht im 11524

**Damenfrisiren** wird billig ertheilt.  
 Näheres P 6, 1, Putzgeschäft.  
**Damenmäntel und Kleider** werden billig angefertigt, sowie geändert und frisch hergerichtet.  
 Näheres im Verlag.  
 Gründlicher Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten wird ertheilt.  
**Muth. Müller, Schwelingerstraße 87.** 12170

**Maschinenfabriken** jeder Art w. rasch u. pfl. bearbeitet **G 7, 12 1/2, portiere.** 11870  
**Stoffzeichnungen** jed. Art werden angenommen.  
**C 7, 11, 3. Et.** 12072  
 Verreter u. tüchtige **Mädchen Hausmädchen, Kellner, in** suchen u. finden **fortwäh end Stelle bei** 8879  
**Frau Neubeck H 1, 3.**

**Pfänder** werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt.  
**E 5, 10/11, 3. Stock, 2. Thüre links.** 11902  
**Pfänder** werden unter größter Verschwiegenheit in und außer dem Hause besorgt. **Laden L 4, 17.** 12173

**Zu kaufen gesucht.**  
 Gebrauchte **Wägel und Betten** zu kaufen gesucht. **T 2, 22.** 11872  
**Leere Flaschen** lauft zu den höchsten Preisen. **T 2, 22.** 11873  
 Getragene **Kleider, Schuhe u. Stiefel** lauft zum höchsten Preise. **10629**  
**Karl Cono, E 4, 5.**  
**Gedr. Doppelbände** zu kaufen gef. **Näh. ZD 2, 18 Neue Markt.** 12049

**Gebrauchte Dachziegel** zu kaufen gesucht. Wo sagt die Expedition d. Bl. 12198

**Zu verkaufen.**  
 Ein neu eingerichtetes **Gasthaus mit Bäcker**erci sowie ein neu gebau et **Haus** mit Speisekammer in bester Lage in **Ludwigshafen.** 12190  
 Näheres in der Exped. d. Bl.

**Zu verkaufen.**  
 Ein neu gebautes, **städliches Wohnhaus** in schöner Lage über Stadt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 11581  
 Zu ertrag. **Schwelingerstr. Nr. 121**  
 In dieser Gegend eine **Weggerei mit Gastwirtschaft und Delonniegebäude** zu verkaufen. Zu ertr. in der Exped. 7540

**Ein pferdiger Gasmotor,**  
 System Benz, gut gehend, noch im Betriebe befindlich, wegen Ankaufung eines größeren zu verkaufen. 12140  
**Filter- und Filtrir-Apparate-Fabrik** **Heinrich Stockheim,** „Mte Sonne“, **Mannheim, N 3, 14.**

**Zu verkaufen.**  
 Eine neue **Drehbank** für Holzdrechsel. 12186  
 Q 6, 10 1/2.

**Zu verkaufen**  
 eine **gauch. Wirtschaft**, wobei besonders **hemert** wird, daß einem **tüchtigen Wirth** **äußerst leichte Zablungsbeding.** gestellt werden. **Näh. Agent Sperry** **O 3, 2/3.** 12164

**Ein Neckarschiff** mit Zugehör (900 Centner Tragkraft) in gutem Zustande, pr. **schwer** zu verkaufen. **Näh. im Verlag.** 11711  
 Eine **Belgaratur** und ein neues **Kinderkleiden**, für ein Kind von 3—4 Jahr passend, zu verkaufen. 11029  
**H 7, 31, 4. Et.**  
 Einen **schönen Porzellanofen** billig zu verkaufen **H 3, 19, 2. Et.** 11906  
 Ein **100 doppelstöckiges** 12160

**Bandonium** sehr billig zu verk. **Näh. im Verlag.**  
**Zwei Schreibpulte** einwand und doppel. wie die **schöne Comptoir-Utenilien** sind zu verkaufen. 12010  
 H 5, 8, part. rre.  
 1 neuer **Vordrucken, 1 Badertarren** und 2 **Stoßkaren** zu verkaufen. **H 3, 13** 11545  
 Ein **saß** nach neuer **Damen-Wintermantel** billig zu verkaufen. **H 2, 10.** 11782  
 1 **schöner Doppel-Schwab** nach neu zu verkaufen. 11808  
**H 6 3/4, 3. Stock**  
 Ein **schöner Dien** billig zu verkaufen. 11782  
**O 4, 3 2. Et.**

**1000** verschiedene **Packfäden** von 10 Uß an zu verk **M 4, 2.** 11687  
 Eine **Grube Dung** auf 1 Jahr zu vergeben. **Näh. U 1, 9.** 11185

**Zurteltauben** besser Race sind fortwährend zu haben. 11727  
**Babner Hof, G 6, 3, 3. Et**

**Ein Doghund** billig zu verkaufen. **Näheres K 3, 12.** 11888  
**Stellen finden.**  
**Gesucht:** Licht-Reisende (Colporteur) auf neue eine **Druckerei** in **Bilder, Spiegel, Uhren** u. bei hoher **Prod. u. Kunst** u. **Colportage** **Ludwigshafen** v. **J. Brunner,** **Worms a. Rh. Fischm. 23.** 11705

**Tüchtige Schriftfeger** gesucht. **Näh. res in der Exped.** 12175  
**1 junger Hausburche** gesucht. **S 2, 15 1/2.** 12203  
 Ein **tüchtiger Stuhlmacher** gesucht von **12078**  
**Ad. Geist, Weinheim.**

**Ein tüchtiger Bauhölzer** für **Außerarbeit** gegen hohen Lohn gesucht. **G 6 21.** 12110  
**Schuhmacher** auf **Männer- und Frauenarbeit** gesucht **B 5, 18.** 11815  
**Ein tüchtiger Landschaftszeichner** auf **comp. Anzage** gesucht. **Näheres in der Expedition.** 11897  
 Ein **ordentliches Mädchen** das **bürgerlich** kochen kann, **sofort** gesucht. **Z 10, 11 1/2, Lindenhof, Wehrgeladen.** 10948

**Auf Weihnachten** werden **gesucht** und **empfohlen** **perfekte u. bürgl. Köchinnen** **gewa die Zimmer- u. Kinder-mädchen.** **Kinderfrau** gut **empfohlene** **gewand. Zimmer- u. tüchtige Hausmädchen** **sofort** gesucht.  
**Comptoir Fabr. C 4, 11.**  
**Ein Ladenmädchen** 11977  
 für eine **kleine** **Weggerei** zum **sofortigen** **Eintritt** gesucht. **Näheres im Verlag.**

**2 bis 3 Strickerinnen** gesucht. **Näh. F 1, 9, Laden.** 11898  
**Lehrmädchen** gesucht. **F 1, 9 Laden.** 11714

**Eine Näherin,** die **selbständig** arbeiten kann gesucht. **Näheres F 1, 9, Laden.** 11713

**Stellen suchen:**  
**Stellen suchen:**  
 tüchtige **Köche, Kellner, Diener, Gärtner, Commis, Konditorgehilfen, Sonnen, Verkäuferinnen, Wästelbamen, Haushälterinnen, Laben u. Zimmermädchen** u. durch **J. Müller's Bureau,** **Schulzenstr. 4 u. Karlsruher.** 11520

**Lehrling-Gesuch.**  
**Ein Junge** der die **Schuhmacherei** erlernen will gesucht. **O 3, 4.** 11790  
 Ein **Junge** kann die **Schuhmacherei** **gehrlich** erlernen. 12191  
**F. Derichum, E 2, 11.**

**Miethgesuche**  
 2 1/2 sol. Arb. suchen ein **heiß. möbl. Zim.** **Off** unter **K. K. 12199 a. d. Exped.** 12199

**Läden & Magazine**  
**G 5, 3** 1 fl. **Be spait** oder **Magazin** **billig** zu v. 11828  
**K 2, 11** ein **geräumiges Magazin** mit **Aufzug** und **wasserfestem Keller** zu verm. 11290  
**Q 5, 11** **Stallung** mit **Wohnung** u. v. 11528

**In Ludwigshafen** in **guter** Lage ist ein **12014**  
**Laden** mit **anstoßender Wohnung** (4 Zimmer, Küche u.) **entl. mit** kleinen oder **großen** **Magazins-Räumen, Bureau** oder **Berzflächen** zu vermieten.  
 Offerten sub. **S. H. No. 12014** in die **Exped. d. Bl.** erbeten.  
 Ein **freundliches Vereinslocal** mit **separatem Eingang, 40—60 Personen** fassend, **möglichst in der Mitte** der **Stadt** zu mieten **gehrlich** 12182  
 Offerten beliebe man **gest. unter** **Christie G. T. M.** in dem **Mannheimer** **Drubaus Q 1, 9,** abzugeben.

**Vereinslocal** zu vergeben. 12204  
**Krankfurter Hof, S 2, 15 1/2.**  
**Zu vermieten:**  
**A 2, 2** 2 hübsche **gt. Zimmer** u. **Kammer, part.,** **sofort** zu vermieten. 10829  
**A 3, 7** 1 im 2. Et. 2—3 **leere** **2 Zimmer** a. d. **Strasse** an **Herrn** oder **Dame** u. v. 11140  
**C 7, 21** **Gaueum, 2 Z., Küche** **nebst** **Bth. l. v.** 11138

**C 8, 6** 2 Zimmer, in den Hof gehend, an **ruhige Leute** zu vermieten. 11205  
**E 2, 14** 3. Et., 1 fl. **Wohnung** 2 Zimmer und **Küche** an **ruh. Leute** **sofort** zu verm. 11617  
**E 2, 15** 2. Stock, 4 Zimmer, **Küche** **nebst** **Zubehör** **per 1. Febr.** oder **früher** zu v. 11187  
**Näheres 3. Stock.**  
**E 3, 15** **dr 5. Stock** **per 1. Januar** zu vermieten. 11540  
**Näheres partiere im Laden.** 11540  
**E 5, 5** **kleine Gaueumwohnung** **sofort** zu verm. 11028  
**F 6, 3** 2 Zimmer und **Küche** zu vermieten. 11039  
**G 3, 2** eine **Wohnung** zu verm. 11223  
**G 4, 3** eine **kleine Wohnung** zu vermieten. 11222  
**G 4, 21** eine **kleine Wohnung** **sof. l. v.** 11155  
**G 7, 19** **Velle-Strasse 7** **Zim.** **nebst** **allem Zubehör** **bis März** zu vermieten. 12172  
**G 7, 27b** **Gaueumwohnung** an **ruh. Leute** u. v. 11716  
**H 5, 2** 3. Et. **Wohnung** mit 3 **Zimmer** und **Küche** zu vermieten. 11895  
**J 4, 19** ein **solider Arbeiter** kann **Logis** erhalten. 12087  
**J 7, 5** 1 **Wohn. 1 Z., Küche** u. **Kell.** an **stille Leute** u. v. 11583  
**K 2, 11** 1 **abgeschlossene, schöne** **Wohnung** von 6 **Zimmern** u. **so** **gleich** **bez.** 11291  
**K 3, 9** **Seitenbau, 3. Stock,** **drei** **Zimmer** mit **Zubehör** u. **Abfchl.** zu vermieten. 11730  
**L 4, 9** **Barrierewohn.** auch als **Pan-** **den** od. **Purva** u. v. 11779  
**P 6, 7** eine **Gaueumwohnung,** **best.** in 2 **Zimmer** zu vermieten. 11908  
**Q 6, 12** eine **Wohn. u. v.** 12009  
**T 1, 16** 2. Et. 4 **Zim.** u. **Küche** **ganz** oder **getheilt** **sofort** **beziehbar** zu verm. 12091  
**T 5, 6** 2. Et. **abgeschlossene** **Wohnung** 4 **Zimmer** mit **Zubehör.** **Näh. T 5, 9, 2. Stock.** 11610  
**T 6, 1c** 1 **leeres** **Zimmer** zu vermieten. 12073  
**U 2, 3** **Neubau, 2 Treppen** **hoch,** **schöne** **abgeschlossene** **Wohnung,** 4 **Zimmer,** **Küche,** **Keller,** **Speicher** zu vermieten. 11127  
**Z 9, 50** **Lindenhof,** ein **leeres** **Zimmer** **sofort** zu vermieten. 11877  
**ZC 2, 20** **Redarvorstadt 2** **Zim.** u. **Küche** u. v. 11454  
**ZD 2, 1** 2 **Redargärten, Wohn-** **ungen** u. v. 12180  
**ZH 1, 12** **Redargärten, kleine** **Wohnung** zu verm. **Zu** **erfragen** **F 4, 12.** 11248  
**ZJ 1, 8** **Redarg., eine** **Wohnung** zu vermieten. 11805  
**ZP 1, 40** **part** ein **schönes** **Zimmer** an **stille** **Leute** zu vermieten. 11735  
 Eine **schöne**  
**Barriere-Wohnung** ist in **H 7, 14, Ringstraße,** **pro** **Okto-** **ber** **beziehbar** zu vermieten. 8283

**C 7, 21** ein **möbl. Barrierezim-** **mer** **sof. l. v.** 11137  
**D 5, 3** 3 **Trepp.** 1 **g. möbl. Z. a.** **1 ob. 2** **Herrn** u. v. 11382  
**F 4, 15** **3. Et. ein** **gut möbl. Zim-** **mer** **zu verm.** 11923  
**F 4, 19** ein **gut möbl. Zimmer** **im 3. Stock** an **einen** **solchen** **Herrn** u. v. 11380  
**F 5, 9** **partiere, 1** **gut möbl. Z.** **u. verm.** 10791  
**F 5, 16** 2. Et. **sind** **zwei** **einfach** **hejzbar** **möblirte** **Zimmer** **sofort** **zu** **vermieten.** 11459  
**G 5, 14** 3. Et. 1 **möbl. Zimmer** **sofort** **l. v.** 11675  
**G 7, 1c** 3. Et. **einf. möbl. Z. a. v.** **Strasse** **gehend** an 2 **sol.** **Arbeiter** mit **Kost** u. v. 11338  
**H 2, 11** 3. Et. ein **möbl. Zim-** **mer** mit **Kost** an **zwei** **solche** **Arbeiter** zu vermieten. 11153  
**H 3, 8b** 2. Et., **möbl. Zimmer** **zu vermieten** mit **ob.** **ohne** **Pension.** 11818  
**H 7, 8** 3. Et., **Seitenbau, 1 Z.** an **1** oder **2** **Herrn** u. v. 11803  
**J 2, 18** 2. Et. 1 **möbl. Z. a. d.** **Strasse** **geh.** u. v. 11158  
**Ringstraße J 7, 13a** 1 **Trepp.** ein **gut** **möbl. Zimmer** **per** **1. Decem** **ber** **zu** **vermieten.** 12174  
**J 7, 15** **Ringstraße** 2. **Stock,** ein **großes,** **schön** **möblirtes** **Zimmer** **zu** **vermieten.** 12178  
**K 2, 10** 3. Et. 1 **möbl. Zimmer** **zu** **verm.** 11044

**K 2, 15b, II. Stock**  
**schön möblirtes Zimmer** mit **Küch** **auf** **die** **Anlagen** **sofort** **billig** **zu** **vermieten.** **Auf** **Wunsch** **mit** **ganzer** **Pension.** 12085

**N 2, 10** ein **sehr** **möblirtes** **Zim-** **mer** **sof. zu** **vermieten.** **Näheres** **Wittichstr.** 11844  
**P 2, 11** 3. Et., 1 **einfach** **möbl.** **Zim.** **sof. l. v.** 12120  
**R 3, 9** 2. Et., 1 **gut** **möbl. heiz-** **bares** **Zimmer** **auf** **die** **Strasse** **gehend** **sofort** **zu** **verm.** 11704  
**R 4, 11** 3. Stock, **möbl. Zimmer** **zu** **verm.** 11207  
**R 4, 13** 3. Trepp., 1 **sch. möbl.** **Z.** **sof. l. v.** 11203  
**S 1, 6** ein **schönes,** **möblirtes** **Zim-** **mer** **sof** **ort** **beziehbar.** 11799  
**S 1, 14** 2. Et., 1 **einfach** **möbl.** **Zim.** **mit** **2** **Betten** an 2 **Herrn** **sofort** **zu** **verm.** 11948  
**S 4, 15** 3. Stock, 1 **schön** **möbl.** **Zimmer** **zu** **v.** 11740  
**T 2, 72** 3. Et. 1 **gut** **möbl. Zimmer.** 12070  
**T 3, 3** 3. Et., **treuabl. möbl. Z.** **a. d.** **Strasse** **geh.** **für** **14** **Ar.** **sof. zu** **verm.** 11717  
**U 6, 1a** 3. Stock, ein **hejzbares** **möbl. Zimmer** an 1 od. 2 **Herrn** **sofort** **zu** **verm.** 12105  
**Z 10, 11** 2 a. d. **Strasse** **geh.** **sofort** **beziehbar** u. v. 11331

**(Schlafstellen.)**  
**H 5, 5** 2. Et. **5. b. Schlafstellen** **zu** **vermieten.** 12106  
**Q 5, 18** 3. Et., eine **hejzbar** **Schlifelle** u. v. 12104  
**S 4, 3** **3. Et., gute** **Schlaf-** **stelle** mit **Kost** **billig** **zu** **vermieten.** 12201  
**T 2, 72** 3. Et. eine **Schlafstelle.** 12071  
 Zwei **anständig** **Leute** können **Schlafstellen** **erhalten.** 11878  
**L 4, 7,** im **Laden.**

**Kost & Logis**  
**E 7, 10** **Kost** **und** **Logis.** 11266  
**F 5, 23** 3. Stock **unter** **Witt-** **ich** **u.** **Abendst.** 11909  
**v 7, 16 1/2,** 2. Et. **solche** **Arbeiter** **in** **Kost** **gel.** 12075  
**H 4, 4** **Kost** **u.** **Logis.** 12159  
**H 4, 7** **Kost** **u.** **Logis.** 12159  
**R 4, 5** **Kost** **und** **Logis.** 11093  
**S 2, 15** 1 **Kost** **und** **Logis.** 12205  
**ZP 1, 5a** **Köcher** **hater** **fr. l. sol.** **Arbeiter** **wird** **im** **Logis** **genommen.** 11828  
 Zwei **solide** **Arbeiter** können **Logis** **erhalten** in **S 4, 10,** **part.** 11903

**Synagoge.**  
**Freitag, den 28. Nov., Abds. 4 Uhr.**  
**Sonntag, d. 27. Nov., Abds. 9 1/2 Uhr.**  
**Freitag,**  
**Nachm. 2 1/2 Uhr**  
**Jugendgottesdienft.**  
**Diaconissenhauscapelle.**  
**Freitag,**  
**8 Uhr**  
**Abendgottesdienft.**  
**Herr**  
**Stadtpfarrer**  
**Ortwein.**

**Ein großes** **abgetheiltes** **Zimmer,** 2. **Et.** mit 3 **Fenstern** **auf** **die** **Strasse** **geh.** in **näherer** **Nähe** **des** **Kauhauses** **möbl.** oder **unmöbl.** **zu** **vermieten.** **Näheres** **im** **Verlag.** 11842  
 Mehrere **Wohnungen,** 2 **Zimmer** u. **Küche** u. **so** **fort** **oder** **später** **zu** **vermieten.** 11577  
**Näheres T 4, 9, 2. Stock.**  
**Schwelingerstraße 67/71,** ein **großes** **Part.-Zim.** **möbl.** oder **unmöbl.** **auch** **für** **Bureau** **passend** u. v. 11786  
**Wohnung** 1 **Zim.,** **Küche** **nebst** **Zubehör** u. v. **T 2, 2, 2. Et.** 12094  
**Wohnung** von 2 **Zimmer** u. **Küche** zu vermieten bei **11193**  
**F. B. Saam, Schwelingerstr. 18a.**  
 Eine **schöne** 2. Et. **Wohnung,** 3 **Zimmer** und **Küche** in **Witte** eines **großen** **Gartens** **per** **sofort** **zu** **verm.** 9148  
**Näheres** **ZC 1, 1,** **früher** **Gaspen-** **schleibische** **Willa.**

**Ein** **meines** **neuerbauten** **Haufe** **an** **der** **Waldhofstraße** **in** **der** **unteren** **Stock** **ganz** **oder** **getheilt** **zu** **vermieten.** 10816  
**F. Langenbach.**  
 Eine **hübsche** **Barriere-** **Wohnung** 4 **Zimmer** **bis** **Mitte** **Jannar** **preis-** **erth** **in** **autem** **Haufe** **zu** **vermieten.** **Näheres** **T 2, 4, 2. Stock.** 10912  
**Schwelingerstr. Nr. 41,** eine **Wohnung** zu verm. 11429  
 Eine **Wohnung** **so** **gleich** **zu** **verm.** **Hügersgrund,** **Reda** **gä** **ten, ZF 1—12.** 11602  
**Schwelingerstraße Nr. 98** im 3. **Stock,** 2 **große** **Zimmer,** **Küche** **und** **Keller**

Um unser Lager in **Hüten**  
vor unserer Weihnachtsaus-  
stellung zu räumen, verkaufen  
wir alle **garnirten**

**Damen- und Kinder-Hüte**  
mit **20% Rabatt.**

**M. Hirschland & Co.**  
Planken P 2, 1. 12198

**Zur gest. Beachtung!**

Heute Freitag Abend veröffentlichen wir durch ein  
Extra-Blatt das

**Reichstagswahl-Ergebnis.**

Unsere Vorkehrungen sind derartig getroffen, daß wir am  
schnellsten das höhere Wahlergebnis zur Kennt-  
nis unserer Leser bringen können.

Unsere Bureau-Kontakten sind bis Abends 11  
Uhr geöffnet und wird das Gesamtergebnis der Reichs-  
tagswahl ebenfalls in der morgigen Nummer veröffent-  
licht.

Verlag des „General-Anzeiger“

Badische Volks-Zeitung — Mannheimer Volksblatt.

**Feuerwehr.**  
Kamerad  
**Georg Ludwig Schneider,**  
Rettter der III. Compagnie

ist g. worden.  
Die Verabigung findet Freitag, den 26. November  
vormittags 11 Uhr von der Reichshalle des J. Lebbes  
aus statt und laden wir die Mitglieder unserer Compagnie  
hierdurch ein, dem dahingehenden Kameraden die letzte Ehre zu er-  
weisen. Sammlung 1/2 11 Uhr an der Kettenbrücke.

Mannheim, den 24. November 1886. 12189  
Der Hauptmann:  
W. Raquet.

**Feuerwehr.**  
Am kommenden Montag, den 29. ds.  
Mts. trifft die für die erste Compagnie  
bestimmte von dem Fabrikanten Herrn Reig  
in Heidelberg erbaute Spritze hier ein.  
Dieselbe wird an ge. d. h. am Tage Mitt-  
tags halb 4 Uhr am Rathhause dabei  
eine Prüfung unterzogen, wozu wir die Mann-  
schaft der ersten Feuerwehrcompagnie  
hiermit besonders einladen. 12207

Die Mannschaft hat in U. Form zu erscheinen.  
Dieselben Wehrmänner der beiden anderen Compagnien, welche sich für  
die Sache interessieren, sind ebenfalls hierzu eingeladen.  
Mannheim, 24. November 1886.

Der Verwaltungsrath  
**M. Wirsching.**

W. Siegel, Schriftführer.

**CASINO**

Sing-Chor.

Samstag, den 27. November, Nachmittags 7 1/2 bis 1 Uhr  
**Haupt-Probe im großen Saale**

Um pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand. 12198



**Velociped-Club**  
Mannheim.

Freitag, den 26. November 1886,  
Abends 8 1/2 Uhr im „Cafe Savaria“

**Versammlung**

Um pünktliches Erscheinen bitten 10688

Der Vorstand.

**Mannheimer Athleten-Club**  
Schwehinger-Vorstadt.

Unsere regelmäßigen Übungsabende sind bis auf Weiteres folgenbermaßen  
festgesetzt:

**Montag:**  
**Senior-Mannschaft.**

Abends v. 8—9 Uhr: Riegestemmen, v. 9—10 Uhr: Freilübung u. Ringkampf.

**Dienstag:**  
**Junior-Mannschaft:**

von 8—10 Uhr: Semmen und Ringkampf.

**Mittwoch:**

von 8—10 Uhr: Spezialübung für Gymnastiker.

**Donnerstag:**

von 8—9 Uhr: Riegestemmen, von 9—10 Uhr: Freilübung und Ringkampf.

**Freitag:**

von 8—10 Uhr: Spezialübung für Gymnastiker.

**Sonntag:**

von 8—10 Uhr: Allgemeine Übung.

Kaufnahmen beselbe man schriftlich, an den Vorstand einzureichen, oder oder  
können solche mündlich an den Übungsstunden in unserer Halle, Schwehinger-  
straße 125, entgegengenommen werden. 12197

Der Vorstand.

MANNHEIM.  
**Groß. Hof- und Nationaltheater**  
Freitag, 33. Vorstellung.  
den 26. November 1886. **Abonnement B.**

**Badefuren.**

Kußspiel in einem Acte von G. zu Puttli.

Frau von Wangen	Frau Sch. tier.
Konhold, ihr Sohn	Herr Robius.
Paulle, eine junge Wittwe	Frau Robius.
Valentin, Bedienter	Herr Bauer.

Tit der Handlung: Ein größerer Tebort.

**Der eingebildete Kranke.**

Kußspiel in 3 Acten (ohne Rollen des B. r. u. g.) von Voltaire.  
Deutsch von Graf W. von Sautillon.

Argan	Herr Jacobi.
Delinde, dessen zweite Frau	Frau Jacobi.
Angelique, Argan's Tochter	Fräul. Blanche.
Louison, ihre kleine Schwester	Maria Wende.
Bevalde, Argan's Bruder	Herr Neumann.
Cleante	Herr Robius.
Dr. Diafoirus	Herr Bauer.
Thomas, dessen Sohn	Herr Stein.
Dr. Burgon, Argan's Arzt	Herr Straß.
Ricourant, Koorkelner	Herr Wroffer.
Herr de Donn-foi, Notar	Herr Wierobdt.
Leonce, Argan's Dienstmädchen	Frau Robius.

Scene: Paris, immer bei Herrn Argan.

\* Die K. pausen werden durch Klappzeichen markirt.  
Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.

Kleine Preise.

Dienstag, 30. Novbr. 1886,  
Abends 7 1/2 Uhr im Casino-Saal  
**Concert.**  
Mitwirkende:  
Fräulein Antonio Bregonzor, Piao-  
nista aus Weimar.  
Fräulein C. Prohaska, Hofopern-  
sängerin.  
Herr C. Hallr, Concertmeister aus  
Weimar. 12162  
Herr Fritz Plank, Hofopernsänger  
aus Karlsruhe.  
Eintrittspreise:  
Referuierter Platz Mt. 3.—,  
Nichtreferuierter Platz Mt. 2.—,  
Stehplatz u. Gallerie Mt. 1.—.  
Willerverkauf in den hiesigen  
Musikalienhandlungen und Abends  
an der Kasse.

werden von aus-  
gekämmten  
**Zöpfe**  
Haaren von 80  
Pf. an schön u.  
solid angefertigt  
bei 10286  
A. Steinbrunn, Feiseur, G 2, 16.

werden von 1 W. an angefertigt.  
**F. X. Werck,**  
Friseur, D 4, 6. 8102

**Geschlechtskrankheiten**  
aller Art werden schnell u. sicher geheilt  
selbst veralt. Fälle in kurzer Zeit. 11867  
Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17.

**Tanz-Unterricht**  
ertheilt gründlich 11151  
Chr. Schreckenberger,  
Tanzlehrer G 8, 6.

Zum Tannhäuser, K 3, 1.  
Samstag früh Well-  
keisch mit Sauer-  
kraut, Abends Würst-  
suppe und hausgemachte  
Würste, wozu einladet 11081  
Heinrich Westin.

Samstag, 27. d. M.  
**Schlachtfest.**  
Morgens früh Wellkeisch m. Sauer-  
kraut. Abends hausgem. Würste  
und Bockbier,  
wozu einladet Konrad Sauer,  
(Grünes Laub) 12183

„Erbprinz“ O 5, 1.  
Freitag, den 26. Nov mbr  
**Großes Schlachtfest.**  
Morgens früh Wellkeisch  
mit Sauerkraut, Abends Würstsuppe  
und vorzügliche Würste, nebst gutem  
Stoff Bier, wozu einladet 12184  
Karl Barth

Zum goldnen Falken, S 1, 15.  
Samstag früh Well-  
keisch u. Sauerkraut.  
Abends Würstsuppe u.  
hausgemachte Würste  
wozu herzlich einladet 12208  
G. Ruhel, 3. goldnen Falken, S 1, 15.

Bay'rischer Hof, D 4, 3.  
Freitag,  
großes Schlachtfest.  
Samstag, Wellkeisch  
mit Sauerkraut und hausgemachte  
Würste nebst ausgezeichnetem Bier  
aus der Brauerei Löwenteller, wozu u.  
freundlich einladet 12210  
Franz Mehlner.

**3 Paar**  
gebrauchte Fensterräden billig zu ver-  
kaufen S 8, 8. 12209

**Mercuria.**  
Sonntag, den 28. ds., Abends 7 Uhr  
**Familienabend**  
im Lokal Restaur. „Erbprinz“ O 5, 1.  
wozu wir die Mitglieder nebst Ange-  
hörigen freundlichst einladen. 12198  
Der Vorstand.

**Fotografische-Anstalt**  
von A. Hennenlotter  
Schwehinger-Vorstadt  
hat bei ausgezeichneten Bildern sehr  
billige Preise: 11821  
1/2 Duzend Bild-Karten 4 Mt.  
1/1 „ „ „ 7 „  
1/1 „ „ „ 10 „  
1/1 „ „ „ 18 „  
größere Bilder sehr billig.  
Meine fotografische-Ausstellung zur  
gest. Ansicht, ist am Hause des Herrn  
Schwartz N. 4 neben d. Ca. tierfall.

**Altdeutscher**  
**Kleiderschrank,**  
hervorragend schönes  
**Möbel**  
zu verkaufen. 12202  
Näheres im Verlag

**Alte Münzen.**  
Näm. Gold- und Silbermünzen,  
Thaler, Groschen und Kupfer-  
münzen billig zu verkaufen. 12206  
Näheres im Verlag.

Gehrim Publikum zur Richt-  
richt daß in meinem Geschäfte jeden Tag  
verkauft wird und nehme all-  
Metal-Geankände an. 11785  
**J. Heilmann,**  
Gärtner, Silber-, Metall- u. Präge-  
Arbeiter.